



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 55 vom 22.03.2024)

Klasse SV 5A

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt
Volkswirtschaft

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2023/2024**

**Nr. 17 interne Kandidatinnen/Kandidaten
2 externe Kandidatinnen/Kandidaten**

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	3
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	4
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	6
4	STUDENTAFEL	7
5	ANGABEN ZUR KLASSE	8
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	8
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	8
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE	8
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	11
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG	13
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	14
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN	15
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	15
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS	15
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	16
9	FACHSPEZIFISCHES	20
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF. GROSS STEFANIE	20
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	20
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	20
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	20
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	21
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	21
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	22
9.2	FACH: GESCHICHTE - PROF. PERNTER OLIVER	24
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	24
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	24
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	24
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	24
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	24
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	26
9.3	FACH: PHILOSOPHIE - PROF. PERNTER OLIVER	27
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	27
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	27
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	27
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	27
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	28
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	29
9.4	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. CAPPELLO MAILA	30
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	30
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	30
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	30
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	30
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	31
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	33
9.5	FACH: ENGLISCH - PROF. BONELL KATRIN	36
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	36
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	36
9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	36
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	36
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	36

9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	37
9.6	FACH: MATHEMATIK - PROF. PEER ANNA KATHARINA	42
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	42
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	42
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	42
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	42
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	43
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	44
9.7	FACH: PHYSIK - PROF. GÖGELE ROLAND	45
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	45
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	45
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	45
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	45
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	45
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	47
9.8	FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. KLAMMSTEINER EVI	49
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	49
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	49
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	49
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	49
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	50
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	51
9.9	FACH: SOZIALWISSENSCHAFTEN - PROF. HÖLLER MARIKA	52
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	52
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	52
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	52
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	53
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	53
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	54
9.10	FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO	59
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	59
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	59
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	60
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	60
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	60
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	61
9.11	FACH: VOLKSWIRTSCHAFT UND RECHT - PROF. VALERSI KARIN	62
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	62
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	62
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	62
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	62
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	62
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	64
9.12	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - WERTH JUDITH	67
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	67
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	67
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	67
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	67
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	67
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	68
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	70
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN	71

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Niederwieser René	Katholische Religion
Gross Stefanie*	Deutsch
Pernter Oliver*	Geschichte Philosophie
Cappello Maila	Italienisch
Bonell Katrin	Englisch
Peer Anna Katharina	Mathematik
Gögele Roland	Physik
Klammsteiner Evi	Naturwissenschaften
Höller Marika* Klassenvorstand	Humanwissenschaften
Costanza di Costigliole Massimiliano	Kunstgeschichte
Valersi Karin	Volkswirtschaft und Recht
Werth Judith	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2024

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Erlacher	Elias
2.	Galli	Verena
3.	Hofer	Celien
4.	Kompatscher	Heidi Tamara
5.	Lazri	Megan
6.	Marmsoler	Sophia
7.	Pechlaner	Sarah
8.	Rainer	Anna Elisabeth
9.	Rottensteiner	Emanuel
10.	Steger	Aaron
11.	Stein	Milena
12.	Thaler	Nathalie
13.	Tökölyi	Kelli
14.	Untermarzoner	Moritz
15.	Walter	Jasmin
16.	Wenter	Lisa
17.	Zuffo	Mirja

Der Schüler: Steger Aaron hat das 4.Oberschuljahr im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Brixen absolviert und hat sich für das Schuljahr 2023/2024 in das Sozialwissenschaftliche Gymnasium und Fachoberschule für Tourismus in Bozen eingeschrieben.

Die Schülerin: Zuffo Mirja hat die letzten Oberschuljahre aus gesundheitlichen Gründen unregelmäßig die Abendoberschule in Bozen besucht und hat sich dieses Schuljahr 2023/2024 in die Tagesschule des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums und Fachoberschule für Tourismus eingeschrieben.

Externe Kandidat*innen		
1.	Werth	Natalie
2.	Winkler	Denise

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Volkswirtschaft, Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, volkswirtschaftlichen und sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, volkswirtschaftliche Prozesse und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges verfügen die Schüler*innen über spezifische Kompetenzen im Bereich Volkswirtschaft und Recht und eine differenzierte Methodenkompetenz und können insbesondere sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzenentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Stundentafel vermitteln.

4 Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	4	4			
Mathematik			3	3	3
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	2
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Sozialwissenschaften	4	4	3	4	4
Volkswirtschaft und Recht	4	4	4	3	3
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Abschlussklasse SV5A des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums besteht aus 13 Schülerinnen und 4 Schülern. Die Klasse hat vier Jahre in einigen Fächern nach der Cool-Methode gearbeitet und somit kooperative Lernphasen mitgestaltet, in denen Selbstständigkeit, Eigenverantwortung beim Erarbeiten der Assignments und Teamfähigkeit gefördert werden. Die Mitarbeit während des Unterrichts variiert stark und zeigt sich oft durch persönliche Interessen. Einige Schüler:innen äußern reflektierte Stellungnahmen, während andere eher reproduzierend agieren. Es gibt bei einigen Schüler:innen Probleme mit Verspätungen und Fehlstunden. Die Leistungen der Schüler:innen sind heterogen, im Allgemeinen ausreichend bis sehr gut und vorwiegend im schriftlichen Bereich schwächer. Einzelne Schüler:innen fallen durch ihren sehr kreativen Umgang mit dem Aufschieben von Arbeitsaufträgen und Terminen auf. Trotzdem hat sich die Klasse im Laufe der fünf Jahre gut entwickelt, zeigt Interesse, Diskussionsbereitschaft und kritisches Hinterfragen von Inhalten sowie Beiträgen zu aktuellen Themen. Ein vorwiegend reifes und respektvolles Verhalten untereinander und gegenüber den Lehrpersonen ist erkennbar.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

In der Klasse gibt es drei Schülerinnen mit einem klinischen Befund. Für alle drei Schülerinnen wurden vom Klassenrat IBPs und Unterstützungsmaßnahmen ausgearbeitet und beschlossen, welche im Sekretariat zur Einsicht aufliegen.

Für eine weitere Schülerin bestand eine individuelle Vereinbarung mit dem Klassenrat, um das Aufholen der Bildungsrückstände – die vor allem auf gesundheitsbedingte Abwesenheiten im ersten Semesters zurückzuführen sind - zu erleichtern.

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

Schuljahr 2021/22 - Klasse SV 3A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
April 2022	„Frühlingsausflug“	Pflege der Gemeinschaft	Marika Höller
Frühling 2022	MUSE Trient	Kennenlernen und Entdecken verschiedener Wissenschaften	Anna Katharina Peer Marika Höller
Dezember 2021	Kosmetikkoffer (OEW)	Nachhaltiger Konsum	Katrin Bonell
21. März 22	Vienna English Theatre	englische Sprache u Kultur	Katrin Bonell
Februar 2022	Schneesporttag Reinswald	Wintersport, Natur als Ort der Erholung	Lisa Aichholzer
November 2021	Besuch einer Institution (Landtag, (Jugend-)Gericht)	Kennen lernen der Institutionen	Dominik Schöpf

Frühling	Bozner Stadtzentrum	“mittelalterlichen” Führung in Bozen	Maila Cappello
Jan/Feb	Haus der Solidarität	Soziale Einrichtung kennen lernen, Ausgrenzung/Hilfe	Magdalena Rautscher evtl. Marika Höller
Frühjahr	Weißer Rose (Theater)	Kultur	Gamper Ulrike
November bzw. März	Mathematik- Modellierungstage	Anwendung mathematischer Kenntnisse	Morandell D.; Gögele R.; Unterhofer M.; Höller K.; Peer
Dez. 2021	Quiz Politische Bildung einzelne Schüler*innen	Begabtenförderung	LP für Recht und VW

Schuljahr 2022/23 - Klasse SV 4A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitperson(en)
April 2023	Lehrfahrt 4.Klasse	Kulturreise	Stefanie Gross
02.12.2022	KINO Belfast	Vertiefung engl. Sprache, fächerübergreifend mit Italienisch	Cappello Maila/Bonell Katrin
02.02.2023	Wintersporttag	Bewegung in der Natur	Unterfrauner Eva
29.11.2022	Theaterbesuch „Die Verwandlung“	Einsicht in Literatur und Theater	Stefanie Gross
Mai	Südtiroler Redewettbewerb	Einsicht in Sprache	Stefanie Gross
1.12.22	Innsbruck-Best-Audioversum	Berufsorientierung / Akustik	Gögele Roland
2. Sem.	Besuch der Handelskammer	Bereich Wirtschaft	Karin Valersi
Frühjahr 23	Grundeinkommen bedingungslos	Bewusstseinsbildung	Marika Höller
Jänner 23	Bewerbungscoaching	Berufsorientierung	Marika Höller
Projektw. im Okt. 22	In die Radwerkstatt Mitterberggrunde	philosophische Kenntnisse vertiefen	Pernter, Winkler, Delazer
November	Externe Referentin zum Thema Sterbebegleitung	über Tod und Leben nachdenken	Karin Rasser

Schuljahr 2023/24 - Klasse SV 5A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitperson(en)
05/10/23	Workshop "Mein erstes Mal, meine erste Wahl" (Eurac)	politische Bildung	Karin Valersi
11/10/23	Podiumsdiskussion zu den Landtagswahlen	Meinungsbildung, Informationsveranstaltung	Karin Valersi
23/11/23	Englisches Theater	Vertiefen der Sprachkenntnisse und des Wissens über die Kultur	Katrin Bonell
09/11/23	Autorenlesung mit Selma Mahlknecht	Vertiefung Kenntnisse Literatur	Stefanie Gross
16/11/23	Oppenheimer Film Cineplexx	Biografie Oppenheimer, Entwicklung Atombombe	Stefanie Gross, Anna Katharina Peer
01/12/23	Meet your Job	Berufsorientierung	Marika Höller
11/12/23	Vortrag Migration (Eurac)	Vertiefen der fachlichen Inhalte, fübLernen	Marika Höller
01/02/24	Winterwanderung (Sport)	Bewegung in der Natur	Judith Werth, Marika Höller
19/03/24	Workshop Thema Zeit "Warum wir nicht bremsen können" mit Ref. Richard Schwarz	Vertiefen der fachlichen Inhalte	Marika Höller
27/03/24	Finanzielle Bildung, Workshop mit Pensplan-Referenten	Grundkenntnisse im finanziellen Bereich erwerben (Ges. Bild.)	Marika Höller, Karin Valersi
05/04/24	Simulation Strafprozess im Gericht	Einblicke in die Gerichtsbarkeit	Karin Valersi, Marika Höller
22. bis 26. 04.2024	Lehrfahrt nach Lissabon	kulturelle Einblicke erhalten	Stefanie Gross
03.05.24	Männerberatung	Bewusstseinsbildung	Katrin Bonell
18.04.24	Black sound matter	Rassismus und Musik	FG Englisch
10.05.24	Ethik in der Medizin am Lebensanfang	Noi-Techpark, Vertiefen der Fachinhalte	René Niederwieser, Marika Höller

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2022/2023 - 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Erlacher	Elias	Kindergartendirektion Bozen - Kindergarten Afing
Galli	Verena	Hotel Masatsch - Lebenshilfe ONLUS
Hofer	Celien	APSP Josefsheim
Kompatscher	Heidi Tamara	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Eggen
Lazri	Megan	Avvocati Paolo Fava Federico Fava
Marmsoler	Sophia	Niederbacher GmbH
Pechlaner	Sarah	KIGA Direktion Lana - Kindergarten Eppan Gand
Rainer	Anna Elisabeth	Seniorenheim Ritten ÖBPB
Rottensteiner	Emanuel	P-Athletics by Daniel Peruzzo
Stein	Milena	Christoph Perathoner & Partner
Thaler	Nathalie	Südtiroler Sparkasse
Tökölyi	Kelli	Bozner Weisse GmbH
Untermarzoner	Moritz	Data Service KG
Walter	Jasmin	Tagesmütter - KITA St. Michael
Wenter	Lisa	Soelva GmbH
Zuffo	Mirja	Reflexion Praktikum

Schuljahr 2023/2024 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Erlacher	Elias	Dorfladele Egger Brigitte
Galli	Verena	Kindergarten Oberplanitzing
Hofer	Celien	GSD Klausen 1
Kompatscher	Heidi Tamara	SSP Deutschnofen-Schulstelle MS Welschnofen
Lazri	Megan	Studio Dentistico Pino
Marmsoler	Sophia	Pro Motus
Pechlaner	Sarah	Daten Service KG
Rainer	Anna Elisabeth	Cityclinic GmbH
Rottensteiner	Emanuel	Grundschulsprenkel Eppan
Steger	Aaron	Anwaltskanzlei Delueg-Gebhard
Stein	Milena	Brugger Paul & Stuffer Michael OHG
Thaler	Nathalie	SSP Leifers-Grundschule St. Jakob
Tökölyi	Kelli	Grundschule Rudolf Stolz
Untermarzoner	Moritz	Nikolaus Bagnara AG
Walter	Jasmin	Rechtsanwaltskanzlei Johanna Herbst
Wenter	Lisa	Amt für Ausbildungs-u. Berufsberatung/ LV
Zuffo	Mirja	Reflexion Praktikum

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

Thema 1: Mensch, Technik und Verantwortung

Der Thementag dazu hat vom 17.01.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Deutsch	Texte des Naturalismus z.B. "Die Weber"; Texte der Moderne;	8
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> Differenze fra Nord Italia e Sud Italia (nell'Italia postunitaria) Futurismo Vajont 	12
Mathematik	Integral Von der Änderungs- zur Bestandsfunktion am Beispiel Panzerproduktion im 2. Weltkrieg Der Mathematiker Ulam und die glücklichen Zahlen	18
Philosophie	Die Suche nach neuen Werten am Beispiel Nietzsches im Zusammenhang mit Mensch-Technik-Verantwortung; Heidegger: Technik und Gelassenheit	4
SoWi	Globalisierung und technischer Fortschritt, verschiedene Soziologen mit ihren Theorien; Fokus auf Technik und Verantwortung;	18
VoRe	Wirtschaftsgeschichte - die neolithische Revolution Wirtschaftstheorien - Merkantilismus, industrielle Revolution, wichtige Erkenntnisse/Theorien Verfassungsrecht - Grundprinzipien Art.9, wirtschaftliche Beziehungen	16
Natwi	Pränataldiagnostik, Entdeckung verschiedener Methoden zur Veränderung des Erbgutes, Klonen	3
Physik	Medizinische Implantate	2

	Robotik	
BuS	KI im Sport	1
English	We have only talked about the topic of self-responsibility in a general context, not explicitly in connection with technology ...	1

Thema 2: Soziale Beziehungen

Der Thementag dazu hat vom 29.02.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Deutsch	Kafka - Vaterkonflikt in den verschiedenen literarischen Werken (Die Verwandlung, Parabeln, Brief an den Vater)	6
Mathematik	Integral: Gini-Koeffizient Der Mathematiker Ulam Von der Änderung- zur Bestandsfunktion: Panzerproduktion im 2. Weltkrieg	15
Philosophie	Sartre: Auswirkungen des Einzelnen auf seine sozialen Beziehungen bei der Annahme, dass Existenz vor Essenz	3
Geschichte	Die Auswirkungen der Kubakrise auf die internationalen Beziehungen	
Italienisch	I problemi dell'Italia dopo l'Unità Verga, novella Libertà e La lupa Articoli di giornale sulla violenza contro le donne ARGOMENTI ANCORA DA AFFRONTARE: • Pirandello, La carriola e Uno, nessuno e centomila	28
SoWi	Arbeits- und Organisationssoziologie Praktikumserfahrung Die Familie als gesellschaftliche Institution, welche durch die Veränderungen von existierenden Leitbildern, Werten und Normen, Regeln und Handlungsmustern beeinflusst wird Soziale Beziehungen in der Sozialpsychologie	16
VoRe	Rechte und Pflichten der Staatsbürger (Verfassung) Grundzüge des Sozialrechts (soziale Frage) Charta der Grundrechte Die EU	20
Natwi	Schwierigkeiten/Bereicherungen sozialer Beziehungen für Menschen mit genetisch bedingten Erkrankungen	6
Physik	Marie Curie und ihr Werdegang	2
BuS	Sport als Grundlage für soziale Beziehungen und Integration	1

English	<ul style="list-style-type: none"> • “The absolutely true autobiography of a part-time Indian” - “inter-racial” relationships at the example of Junior and his classmates/basketball coach at his new school compared to Junior’s relationship with his family and with Rowdy: challenges and differences. • “Dances with Wolves”: what marks the relationship of a social outsider or drop-out to mainstream society? Think of John Dunbar or other similar characters that you know from literature or from real life experience. • Macbeth and Lady Macbeth: in what respect can their relationship still tell us something about love relationships nowadays? 	5
---------	--	---

Thema 3: Krieg und Konflikte

Der Thementag dazu hat vom 12.04.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte Leitfragen-Impulse	Stunden
Deutsch	Die Weber (Gerhart Hauptmann); Grodek (Georg Trakl); Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen? (Erich Kästner); Im Westen nichts Neues (Erich Maria Remarque) usw.	10
Mathematik	Von der Änderungs- zur Bestandsfunktion am Beispiel Panzerproduktion im zweiten Weltkrieg Gini-Koeffizient, HDI und Integral Kodiersysteme: geschichtliche Entwicklung (Caesar-Verschlüsselung, Vigenère-Verschlüsselung, Enigma, RSA und Ausblick in die Zukunft)	18
Geschichte und Philosophie	Der Kalte Krieg; Stellvertreterkriege: Vietnamkrieg Kuba Krise Konflikte in der modernen Zeit - im digitalen Zeitalter	8
SoWi	Einfluss der Medien bei der Entstehung und Bewältigung von Krisen und Konflikten; Globalisierungsatlas - Krisen (vierte Klasse)	6
VoRe	Die Verfassung Internationale Organisationen (UNO, NATO, ...) Die EU - Einheit Nachkriegszeit, Vorteile, Zielsetzungen und Gründe des Zusammenschlusses Wirtschaftskrisen/Eurokrise (Schulden in der EU - Chance oder Risiko für die Union?) Die Gerichtsbarkeit (Zuständigkeiten und Ablauf Gerichtsverfahren, Anlaufstellen und Schutz der Bürger) Einkommensverteilung - Staatseingriff (soziale Marktwirtschaft)	18
Natwi	Atomkraftwerke/Strahlung - Mutationen	2
Italienisch	La guerra di Celeste Il Risorgimento italiano: le guerre d'Indipendenza	32

	I problemi dell'Italia dopo l'Unità Verga, Libertà (novella) Il Futurismo Marinetti, Zang Tumb Tumb La prima guerra mondiale: Ungaretti La seconda guerra mondiale: Primo Levi	
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> • Personal inner dilemmas and personal conflicts as a basis of political crises (compare Macbeth and modern dictators) • minorities and their conflicts with the mainstream society of a state (think of the situation of the German and Ladin speaking minorities in South Tyrol before the 2nd Statute of Autonomy; think of Native Americans and African Americans and their position in American society). 	5
BuS	Olympische Sommerspiele 1936	1

Thema 4: Impulsmaterial zur Wahl

Der Thementag dazu hat am 14.05.2024 stattgefunden.

Die einzelnen Fächer stellen Impulsmaterial zur Verfügung (siehe Anlage). Jede Schülerin/jeder Schüler setzt sich selbständig mit den passenden Inhalten auseinander und verfasset eine persönliche fächerübergreifende Synthese.

Zusätzliche fächerübergreifende Themen:

Globalisierung: Recht und Volkswirtschaft, Mathematik, Sozialwissenschaften

Migration: Sozialwissenschaften, Deutsch, Mathematik

Naturalismus: Italienisch, Deutsch, Kunst

Futurismus: Kunst, Deutsch, Italienisch

Frau, Frau und Gewalt: Deutsch, Italienisch, Sozialwissenschaften

Südtiroler Autonomie: Geschichte, Recht, Englisch

Multikulturalität, Migration, Minderheiten: Englisch, Sozialwissenschaften, Recht

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF. GROSS STEFANIE

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die SV 5A ist von ihren Grundlagen und Kompetenzen her eine Klasse mit starkem internen Leistungsgefälle. Während etwa ein Drittel der Klasse über solide bis sehr gute sprachliche Grundlagen verfügt, kompensiert zwei Drittel größere sprachliche Schwächen teilweise durch Lerneinsatz. Die Mitarbeit im Unterricht variiert stark: Es ist ein großer Unterschied zu erkennen, was die Tageszeit (Vor- oder Nachmittagsunterricht) sowie die zu behandelnden Themen betrifft. Auch der eigene Fleiß und Wille, Neues zu lernen, ist abhängig von den genannten Faktoren und variiert individuell. Es gibt im Bereich des konstanten Lerneinsatzes Unterschiede bei den Schüler*innen: An dieser Stelle sind einzelne Schüler*innen hervorzuheben, die einen besonderen Lerneinsatz an den Tag legen. Auf angekündigte Leistungskontrollen bereitet sich der Großteil der Klasse vor. So wurden überwiegend solide Ergebnisse erzielt, vor allem, was die Wiedergabe und Reputation von Wissens- und Lerninhalten betrifft. Das Herstellen von Zusammenhängen und der Wissenstransfer innerhalb des Faches, aber auch über das Fach hinaus beherrscht der Großteil der Klasse in angemessenem Maße. Der Leistungsstand der Klasse ist als mäßig bis sehr gut einzustufen.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In erster Linie kam das eingeführte Arbeitsbuch „PAUL.D Literatur“ zum Einsatz, vor allem was die Überblickstexte anbelangt. Einen beträchtlichen Teil der Lerninhalte erhielten die Schüler in Form von kopierten Arbeitsblättern vermittelt (nicht zuletzt aus dem Arbeitsbuch „Deutsch an Stationen“ des Auer-Verlages).

Unterrichtsmethoden

- Frontaler Lehrervortrag, häufig unter Integration von Fragen, Beiträgen, Einwänden der Schüler
- Arbeitsaufträge, die die Schüler individuell erledigten
- Arbeit in der Gruppe (meist in Zweiereinheiten)

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Die erste schriftliche Arbeit der staatlichen Abschlussprüfung hat im Rahmen der letzten Reform eine deutliche Akzentverschiebung erfahren. Daher wurde im April die erste Schularbeit von insgesamt drei geplanten Prüfungssimulationen durchgeführt. Bei der ersten Simulation lag der Fokus auf der Maturatextsorte A und B, wobei erstere im ersten Semester vermehrt geübt wurde, wohingegen im zweiten Semester der Fokus auf der Maturatextsorte B und gegen Ende C liegen wird. Die Schüler*innen erhielten und erhalten fünf (ev. sechs) Stunden Zeit und können wie bei der Matura aus den drei (alle drei nur bei den letzten beiden Simulationen) bei der Abschlussprüfung relevanten Aufgabenstellungen auswählen. Die gewählten Textbeispiele und Aufgabenstellungen setzten sich teilweise aus den Maturabeispielaufgaben der vergangenen zwei Jahre zusammen sowie aus mir selbst im selben Modus aufgebauten Arbeitsaufträgen zu von mir gewählten literarischen Texten (z.B. „Karussell“ von Rainer Maria Rilke oder „Gewisse Ehepaare“ von Erich Kästner) oder Sachtexten.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3 Maturasimulationen
Tests:	2 Klassenarbeiten (Kombination aus Test und Schularbeit)
Mündliche Prüfungen:	/
Referate	2

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Elemente der Lernkontrolle und der Leistungsbewertung waren

- a) Maturasimulationen und kombinierte Klassenarbeiten
- b) Referate und mündliche Gespräche
- c) Mitarbeit im Unterricht

Allgemeine Bewertungskriterien

a. Mündlich

Fachliche Kenntnisse, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Differenziertheit, Herstellen von Zusammenhängen und Reflexionsvermögen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, Erfüllung der sprachlichen Normen

b. Schriftlich

Sachverhalte in Beziehung gesetzt; Texte erschließen; inhaltsbezogene Formbetrachtung, selbstständiges Urteilen und Abwägen, schlüssige Gedankenführung, folgerichtige Begründung der Ausführungen, Herstellung geeigneter Zusammenhänge, Differenziertheit der Darstellung, Klarheit in Aufbau und Ausdruck, Sprachrichtigkeit

Mitarbeit: Die Mitarbeit umfasste mündliche und schriftliche Leistungen, die im Unterricht erbracht wurden.

Anzahl und Dauer der Schularbeiten wurden durch die Fachgruppe geregelt, im zweiten Semester jedoch an die Matura angepasst, heißt über die festgelegten Kriterien der Fachgruppe hinaus erweitert.

Zur Ermittlung der Jahresendnote werden sowohl die Noten des ersten sowie zweiten Semesters herangezogen.

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>1. Der Naturalismus</u>	
Überblick über die Strömung	4
Gerhart Hauptmann: <i>Die Weber (Auszüge und Film)</i> und <i>Bahnwärter Thiel (Auszug)</i>	3
Biographische Skizzen zu Gerhart Hauptmann	1
Johannes Schlaf und Arno Holz: <i>Papa Hamlet (Auszüge)</i>	3
<u>2. Literatur der Moderne</u>	
Stilpluralismus um 1900: Überblick	3
Symbolismus; Rainer Maria Rilke: <i>Der Panther</i>	1
Impressionismus; Arthur Schnitzler: <i>Leutnant Gustl (Auszug)</i>	1
Sprachkrise; Hugo von Hoffmannsthal: <i>Weltgeheimnis</i>	1
Dadaismus; Hugo Ball: <i>Karawane</i>	1
Ästhetizismus; Stefan George: <i>Komm in den totgesagten park</i>	1
Expressionismus; Georg Trakl: <i>Grodek</i>	1
Expressionismus als Kunstrichtung des 20. Jahrhunderts - Neue Formen der Darstellung	3
Untergangsstimmung und Kulturpessimismus: Else Lasker-Schüler <i>Weltende</i> und Jakob von Hoddis <i>Weltende</i>	4
Das zerfallende Ich: Alfred Lichtenstein <i>Punkt</i> und Georg Heym <i>Die Irren</i>	2
Merkmale der genannten Strömungen; Biografie der genannten Autoren;	2
<u>3. Franz Kafka</u>	
Kafkas Parabeln: <i>Heimkehr, Der Aufbruch</i> und <i>Kleine Fabel</i>	3
Biografie des Autors; Verhältnis zum Vater;	2
<u>4. Neue Sachlichkeit</u>	
Überblick über die Strömung	3
Der Zeitroman:	
Erich Maria Remarque <i>Im Westen nichts Neues (Auszüge)</i> ; Netflix Film <i>Im Westen nichts Neues (Auszüge)</i> mit anschließendem Vergleich	3
Gebrauchslyrik:	

Kurt Tucholsky: <i>Auszug aus Ignaz Wrobel (Kurt Tucholsky): Rezension über Oskar Kanehls „Straße frei“</i>	2
Erich Kästner: <i>Kennst du das Land wo die Kanonen blühen?, Gewisse Ehepaare, Karriere?</i>	4
Mascha Kaleko: <i>Großstadtliebe und Für Einen</i>	2
<u>5. Das epische Theater</u>	2
Bertold Brecht (siehe <i>Der gute Mensch von Sezuan</i>)	
<u>6. Literatur im Zeichen des Hakenkreuzes / Exilliteratur</u>	
Historischer Kontext	1
Begriffe: Gleichschaltung der Literatur, Exilliteratur, Innere Emigration, Blut und Boden	2
Bertolt Brecht: <i>Gedanken über die Dauer des Exils</i> und <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (Ganzlektüre)	6
Biographische Skizze zu Brecht	
Wolfram Krupka: <i>Bauernspruch</i>	1
<u>6. 1945: Nullpunktbewusstsein</u>	
Geschichtlicher Hintergrund	
Zum Begriff „Trümmerliteratur“	1
Dominanz einer Gattung: die Kurzgeschichte	2
Wolfgang Borchert: <i>Die Küchenuhr</i>	2
Heinrich Böll: <i>Wanderer, kommst du nach Spa...</i>	
Biographische Daten zu Wolfgang Borchert und Heinrich Böll	1
Paul Celan: <i>Todesfuge</i>	2
<u>7. Postmoderne/Literatur der Gegenwart:</u>	
Friedrich Dürrenmatt: <i>Die Physiker</i> (Ganzlektüre)	6
Ingeborg Bachmann: <i>Die gestundete Zeit</i>	2
<u>10. Übungen zu verschiedenen Textsorten</u>	
Schriftliche Übungen zu Analysen von literarischen Texten und Sachtexten; Interpretation literarischer Texte; Stellungnahme zu Sachtexten; freie Erörterung zu Themeninputs;	

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. PERNTER OLIVER

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse SV5A ist teilweise eine fleißige Klasse. Die Mitarbeit und das Interesse waren meist vorhanden. Die Vor- und Nachbearbeitung waren teilweise vorhanden: in Einzelfällen zum Teil sehr gut. Die Klasse hielt sich meist an Abgabetermine. Die Leistungen innerhalb der Klasse waren sehr unterschiedlich. Sie variierten von knapp positiven bis zu ausgezeichneten Leistungen. Speziell Gruppenarbeiten erledigten sie gerne. Einige geschichtliche Themen eigneten sich sehr gut für Gruppenarbeiten und die Schülerinnen beteiligten sich deshalb mit besonderem Einsatz. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten waren mehr als zufriedenstellend; in einigen Fällen waren die Ergebnisse der Gruppenarbeiten sogar sehr gut. Einzelne Schülerinnen zeigten zudem ein sehr großes Interesse an den geschichtlichen Themen und vertieften persönlich auch gewisse Inhalte. Dies zeigte sich in Vorträgen und in der persönlichen Mitgestaltung des Unterrichts. Die Schülerinnen wurden durch Referate, die die aktuellen Entwicklungen des Weltgeschehens zum Inhalt hatten angehalten, sich immer über neue Ereignisse zu informieren. Da in diesem Schuljahr viele Stunden aus den unterschiedlichsten Gründen ausgefallen sind, mussten einige fix eingeplante programmliche Schwerpunkte gestrichen werden. Für weitere Klassenspezifische Bereiche wird auf den Bericht des Klassenvorstandes verwiesen.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Unterricht wurden die unterschiedlichsten Methoden angewandt. Grundlage war die neue Ausgabe des Buches: Das waren Zeiten 4. Auf verschiedene didaktische Materialien wie zum Beispiel Kopien aus verschiedenen Geschichtsbüchern, Zeitschriften, Internet, Filme, Hörbeiträge, Dokumentationen, Artikel aus Fachzeitschriften wurde zurückgegriffen. Der Unterricht variierte stark von Thema zu Thema. Dabei kamen verschiedene Methoden zum Einsatz: Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussionsrunden, Referate, Hausarbeiten.

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	1
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	1
Hausaufgaben:	2

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Jede*r Schüler*in hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung. Gegenstand der Bewertung sind die Lernprozesse, die erworbenen Kompetenzen, die aufgezeigten Fertigkeiten und Kenntnisse, der individuelle Lernfortschritt sowie das Verhalten der Schüler/-innen. Die Bewertung nimmt immer Bezug auf die geltenden Rahmenrichtlinien des Landes und die Schulcurricula und stützt sich auf jeweils geeignete Methoden und Instrumente, u. a. schriftlicher, grafischer, mündlicher oder praktischer Natur. Ein wichtiger Bestandteil der Jahresbewertung bilden Beobachtungen. Diese können während des Unterrichts erfolgen oder im Fernunterricht. Die Mitarbeit, der Lernfortschritt sowie soziale und fachliche Kompetenzen fließen in die Beobachtungen mit ein. Wenn Schüler*innen Termine versäumen oder nicht einhalten, wirkt sich dies auf die Beobachtungen, die Mitarbeit und somit auf die Gesamtbenotung aus. Für die Mitarbeit wird eine Note (Ziffernote) vergeben. Die Lehrperson ist verpflichtet, während eines

Bewertungsabschnittes eine angemessene und gleichmäßig auf den betreffenden Abschnitt verteilte Anzahl von Bewertungen vorzunehmen und zu dokumentieren. Wenn es aufgrund von Abwesenheiten nicht möglich ist, ausreichend Bewertungselemente zu sammeln, kann keine Bewertung erfolgen. Ist dies auch am Ende des Schuljahres bzw. auch bei den Aufholprüfungen im August der Fall, kann das Schuljahr nicht positiv bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt durch Ziffernnoten.

Grundlage für die Vergabe der Bewertung ist die Notenbeschreibung gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16. Die Fachgruppen legen Bewertungskriterien und Bewertungsformen fest. Diese sind Teil des Schulcurriculums und werden von den Fachgruppen evaluiert und bei Bedarf aktualisiert. Es ist Aufgabe der einzelnen Lehrperson, den Schüler/-innen die genaue Gewichtung der Bewertungsformen und der Mitarbeitsnote zu Beginn des Unterrichtsjahres mitzuteilen und eine Kopie im Klassenordner sowie in das Lehrer/-innenregister abzulegen. Bei der Vergabe und Dokumentation der Bewertung ist auf absolute Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu achten. Negative Noten werden entweder in der Prüfungsarbeit oder im Lehrer/-innenregister begründet. Wenn Schüler*innen einen Abgabetermin versäumen wird für jeden Tag Verspätung eine ganze Note abgezogen. Die Schlussbewertung muss durch eine ausreichende Anzahl von Noten (mindestens 2, falls andere Bewertungen nicht zustande kommen; normalerweise ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von 4 Bewertungen pro Semester) erstellt werden. Auch die Mitarbeit wird einer Bewertung unterzogen und kann mit einer Ziffernote gelistet werden) Am Ende des jeweiligen Semesters schlägt jede Fachlehrperson die Fachnote vor. Die definitive Vergabe der Fachnote erfolgt durch den Klassenrat. Die Bewertung am Ende des 2. Semesters ist eine Schlussbewertung und umfasst die Ergebnisse des gesamten Schuljahres. Bei negativen Bewertungen in einem oder mehreren Fächern entscheidet der Klassenrat je nach Schweregrad der Bildungsrückstände über die Vergabe einer Aufholprüfung oder über die Nichtversetzung im Juni. Für die fünften Klassen entscheidet der Klassenrat bei der Schlussbewertung über die Zulassung zur Abschlussprüfung (Matura). 

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Appeasement Politik; Hitler-Stalin-Abkommen; Der Beginn des 2. Weltkrieges; Lebensraum im Osten; Vernichtungskrieg; Aushungern; Der Überfall auf die Sowjetunion: Roosevelts punkte; Die Atlantik Charta; Allgemeiner Kriegsverlauf; Bomben auf Deutschland; Todesmärsche; die Kapitulation; das Kriegsende; Die Konferenz von Jalta; der Einsatz der Atombombe und ihre Wirkung; Bilanz des Krieges	10
Die Demütigung des jüdischen Volkes	1
Die Euthanasie am Beispiel der Kinder-Euthanasie und Aktion T4	1
Widerstand gegen das NS-Regime	1
Deutschland unter alliierter Herrschaft; die territoriale und politische Entwicklung Deutschlands; der Zusammenbruch der Anti-Hitler-Koalition; Truman Doktrin und Marshall-Plan	3
Das Wirtschaftswunder am Beispiel Deutschlands	1
Die Teilung Deutschlands und die Zeit von 1949 bis zur Wiedervereinigung: DDR	3
Der Kalte Krieg: Definition und Fachbegriffe: Korea-Krieg; Aufstände in Polen und Ungarn; Wettlauf zum Mond; Kuba-Krise; Vietnamkrieg; Prager Frühling; Begriffe: Stellvertreterkrieg; Eiserner Vorhang; Dominotheorie; Containment Politik; Dokumentation: Vietnam: Krieg ohne Fronten; die NATO; der Warschauer Pakt; Friedliche Koexistenz; KSZE; Glasnost und Perestrojka das Ende des Kalten Krieges und die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Aspekte bis heute	10
Aktuelle politische Entwicklungen (wurden im Rahmen der wöchentlichen Referate besprochen)	
Schwerpunkthema: Südtirol: 1918-1922: Von der Teilung bis zum Marsch auf Bozen; Blutsonntag; Ettore Tolomei: Allgemeines und seine 32 provvedimenti per l'Alto Adige; 1922-1938: Die faschistische Südtirolpolitik Fachbegriffe und Schwerpunkte; die Option; Umsiedlung und Wiedervereinigung; das Gruber-DeGasperi-Abkommen; Erstes Autonomiestatut und Optantendekret; Los von Trient; Der BAS; Die Attentate; die Feuernacht; Südtirol vor der UNO; Das Paket; Proporz; das Tiroler Gedenkjahr; MSI; Die Streitbeilegungserklärung: die Entwicklung bis heute	10
Einige Stunden und Teile von Stunden wurden zur Wiederholung verwendet; speziell die Stunden vor Schulende	

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: PHILOSOPHIE - PROF. PERNTER OLIVER

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse SV5A ist teilweise eine fleißige Klasse. Die Mitarbeit und das Interesse waren meist vorhanden. Die Vor- und Nachbearbeitung waren teilweise vorhanden: in Einzelfällen zum Teil sehr gut. Die Klasse hielt sich meist an Abgabetermine. Die Leistungen innerhalb der Klasse waren sehr unterschiedlich. Sie variierten von knapp positiven bis zu ausgezeichneten Leistungen. Speziell Gruppenarbeiten erledigten sie gerne. Einige philosophische Themen eigneten sich sehr gut für Gruppenarbeiten und die Schülerinnen beteiligten sich deshalb mit besonderem Einsatz. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten waren mehr als zufriedenstellend; in einigen Fällen waren die Ergebnisse der Gruppenarbeiten sogar sehr gut. Einzelne Schülerinnen zeigten zudem ein sehr großes Interesse an den philosophischen Themen und vertieften persönlich auch gewisse Inhalte. Dies zeigte sich in Vorträgen und in der persönlichen Mitgestaltung des Unterrichts. Da in diesem Schuljahr viele Stunden aus den unterschiedlichsten Gründen ausgefallen sind, mussten einige fix eingeplante programmliche Schwerpunkte gestrichen werden. Für weitere Klassenspezifische Bereiche wird auf den Bericht des Klassenvorstandes verwiesen.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Unterricht wurden die unterschiedlichsten Methoden angewandt. Auf verschiedene didaktische Materialien wie zum Beispiel Kopien aus verschiedenen Philosophiebüchern, Zeitschriften, Internet, Filme, Hörbeiträge, Dokumentationen, Artikel aus Fachzeitschriften wurde zurückgegriffen. Der Unterricht variierte stark von Thema zu Thema. Dabei kamen verschiedene Methoden zum Einsatz: Frontalunterricht, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Diskussionsrunden, Referate, Hausarbeiten.

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	1
Mündliche Prüfungen	/
Referate:	4
Hausaufgaben:	2

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Jede*r Schüler*in hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung. Gegenstand der Bewertung sind die Lernprozesse, die erworbenen Kompetenzen, die aufgezeigten Fertigkeiten und Kenntnisse, der individuelle Lernfortschritt sowie das Verhalten der Schüler/-innen. Die Bewertung nimmt immer Bezug auf die geltenden Rahmenrichtlinien des Landes und die Schulcurricula und stützt sich auf jeweils geeignete Methoden und Instrumente, u. a. schriftlicher, grafischer, mündlicher oder praktischer Natur. Ein wichtiger Bestandteil der Jahresbewertung bilden Beobachtungen. Diese können während des Unterrichts erfolgen oder im Fernunterricht. Die Mitarbeit, der Lernfortschritt sowie soziale und fachliche Kompetenzen fließen in die Beobachtungen mit ein. Wenn Schüler*innen Termine versäumen oder nicht einhalten, wirkt sich dies auf die Beobachtungen, die Mitarbeit und somit auf die Gesamtbenotung aus. Für die Mitarbeit wird eine Note (Ziffernote) vergeben. Die Lehrperson ist verpflichtet, während eines Bewertungsabschnittes eine angemessene und gleichmäßig auf den betreffenden Abschnitt verteilte Anzahl von Bewertungen vorzunehmen und zu dokumentieren. Wenn es aufgrund von Abwesenheiten nicht möglich ist, ausreichend Bewertungselemente zu sammeln, kann keine Bewertung erfolgen. Ist dies auch am Ende des Schuljahres bzw. auch bei den Aufholprüfungen im August der Fall, kann das Schuljahr nicht positiv bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt durch Ziffernoten.

Grundlage für die Vergabe der Bewertung ist die Notenbeschreibung gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16. Die Fachgruppen legen Bewertungskriterien und Bewertungsformen fest. Diese sind Teil des Schulcurriculums und werden von den Fachgruppen evaluiert und bei Bedarf aktualisiert. Es ist Aufgabe der einzelnen Lehrperson, den Schüler/-innen die genaue Gewichtung der Bewertungsformen und der Mitarbeitsnote zu Beginn des Unterrichtsjahres mitzuteilen und eine Kopie im Klassenordner sowie in das Lehrer/-innenregister abzulegen. Bei der Vergabe und Dokumentation der Bewertung ist auf absolute Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu achten. Negative Noten werden entweder in der Prüfungsarbeit oder im Lehrer/-innenregister begründet. Wenn Schüler*innen einen Abgabetermin versäumen wird für jeden Tag Verspätung eine ganze Note abgezogen. Die Schlussbewertung muss durch eine ausreichende Anzahl von Noten (mindestens 2, falls andere Bewertungen nicht zustande kommen; normalerweise ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von 4 Bewertungen pro Semester) erstellt werden. Auch die Mitarbeit wird einer Bewertung unterzogen und kann mit einer Ziffernote gelistet werden) Am Ende des jeweiligen Semesters schlägt jede Fachlehrperson die Fachnote vor. Die definitive Vergabe der Fachnote erfolgt durch den Klassenrat. Die Bewertung am Ende des 2. Semesters ist eine Schlussbewertung und umfasst die Ergebnisse des gesamten Schuljahres. Bei negativen Bewertungen in einem oder mehreren Fächern entscheidet der Klassenrat je nach Schweregrad der Bildungsrückstände über die Vergabe einer Aufholprüfung oder über die Nichtversetzung im Juni. Für die fünften Klassen entscheidet der Klassenrat bei der Schlussbewertung über die Zulassung zur Abschlussprüfung (Matura). 

9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Tierethik: Einführung in die Tierethik an aktuellen Beispielen (Wolf und Bär); Definition der Tierethik; Einleitung aus dem Buch von Norbert Hoerster: Das Töten von Tieren; Peter Singer: Allgemeine Positionen Singers	4
Kant: Was ist Aufklärung? Der kategorische Imperativ; Der kategorische Imperativ am Beispiel des Eichmann Prozesses; Der Mensch als freie, sittliche Persönlichkeit	3
Misogynie Bei Schopenhauer und Nietzsche	1
Der Begriff der Mitleidsethik bei Schopenhauer	1
Nietzsche: Die Umwertung aller Werte an einem aktuellen Beispiel; allgemeine Begriffe zu Nietzsche; Untersuchung des Verhältnisses Mensch-Technik-Verantwortung bei Nietzsche	3
Der Begriff der Technik bei Martin Heidegger; Textlektüre: Technik und Gelassenheit; Das Sein zum Tode bei Heidegger; Das MAN; Die Geworfenheit; Videobeispiel: Interview mit einem Mönch	4
Die Angst als Schwindel der Freiheit bei Kierkegaard	1
Einführung in den Existenzialismus; allgemeine Begriffe	1
Das Sein und das Nichts - Jean-Paul Sartre; Subjektivität als freier Selbstentwurf; Vergleich: Essenz vor Existenz und Existenz vor Essenz	2
Camus und das Absurde; Der Mythos des Sisyphos; der Mensch in der Revolte; Vergleich: Die Revolte bei Camus und an einem Textbeispiel der RAF-Terroristen	3
Was ist der Mensch im 21. Jahrhundert? Zwei Beispiele: Luciano Floridi und die Begriffe ONlife und Infosphäre; Judith Butler und das Beispiel der Antigone	4
Hannah Arendt und das Böse	2
Die Hermeneutik: Destruktion und Dekonstruktion	2
Karl Popper: Grundlagen einer neuen Berufsethik	1
Ludwig Wittgenstein: Philosophie als Sprachkritik	1
Einige Stunden oder Stundenteile wurden zum Wiederholen verwendet; speziell die Stunden vor Schulende	

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. CAPPELLO MAILA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe è composta da 17 alunni: 4 ragazzi e 13 ragazze. Due alunni sono arrivati a settembre.

Gli studenti manifestano generalmente interesse per la materia e gli argomenti affrontati, nonostante ciò comunque la partecipazione attiva alle lezioni rimane piuttosto scarsa. Alcuni alunni lavorano in modo disordinato e dispersivo e poco concentrato, mentre altri sono al contrario molto diligenti e svolgono le consegne puntualmente e con cura, dimostrando un elevato grado di autonomia.

Alcuni studenti hanno raggiunto buone competenze linguistiche e si collocano in tutte le abilità attorno al livello B2 del QCER. Una parte della classe ha ancora difficoltà nella produzione orale e/o scritta e presenta, in tali ambiti, competenze linguistiche di livello più basso.

La classe è sempre rispettosa nei confronti dell'insegnante e delle regole.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Sono state adottate sia metodologie di apprendimento cooperativo, per stimolare il parlato e l'autonomia, sia lezioni frontali, utili ad esercitare gli alunni a prendere appunti e annotazioni. Nel corso dell'anno scolastico si è anche fatto largo uso anche dei mezzi digitali come video, animazioni (anche di YouTube), o ascolti. I testi utilizzati sono quelli in adozione, con l'aggiunta di altro materiale integrativo.

Testo di riferimento per la letteratura:

- T. Franzi, S. Damele, Compagni di viaggio. La letteratura dalle origini ad oggi, Loescher, Torino, 2022;

Fotocopie tratte dai testi seguenti:

- C. Siviero, A. Spada, Nautilus. Alla scoperta della letteratura italiana, Zanichelli, Bologna.
- B. Panebianco, Moduli di educazione letteraria attraverso i tempi e le culture, Zanichelli, Bologna.

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Durante l'anno scolastico sono state regolarmente esercitate le prove di maturità ed è stata effettuata anche una simulazione (cfr. allegato)

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	4
Referate:	/
Hörverständnisprobe:	4
Textverständnisprobe:	4

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

I criteri di valutazione sono quelli adottati dal gruppo materia Italiano.

CRITERI DI VALUTAZIONE - Italiano L2

SECONDO BIENNIO E QUINTE (*)

10	<p>Ascolto Comprensione approfondita e sicura del testo o del discorso anche nei suoi aspetti impliciti.</p> <p>Letture Comprensione approfondita e dettagliata del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti; esposizione articolata e autonoma, ottimo livello linguistico.</p> <p>Scritto Contenuto ricco di idee, esposto in modo chiaro, corretto e personale. Competenza linguistica ottima.</p>
9	<p>Ascolto Comprensione completa del testo o del discorso.</p> <p>Letture Comprensione completa del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti; esposizione articolata e autonoma, formalmente corretta.</p> <p>Scritto Contenuto ricco di idee; esposizione chiara, corretta e personale.</p>
8	<p>Ascolto Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari del testo o discorso.</p> <p>Letture Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari del testo. Orale (esposizione e interazione) Buona conoscenza dei contenuti, con capacità di approfondimento; esposizione generalmente chiara e corretta, con qualche incertezza.</p> <p>Scritto Contenuto sviluppato in modo chiaro ed organico; esposizione scorrevole, generalmente corretta, con qualche incertezza.</p>
7	<p>Ascolto Comprensione di tutti gli elementi essenziali del testo o discorso.</p> <p>Letture Comprensione di tutti gli elementi essenziali del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza dei contenuti soddisfacente ma poco approfondita e poco dettagliata; esposizione non sempre autonoma ma complessivamente abbastanza scorrevole e corretta.</p> <p>Scritto Contenuto corrispondente alla traccia, sviluppato in modo chiaro; esposizione scorrevole e in gran parte corretta.</p>
6	<p>Ascolto Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali del testo o discorso.</p>

	<p>Lettura Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza essenziale dei contenuti richiesti; lessico limitato ma corretto; uso delle strutture grammaticali per lo più adeguato.</p> <p>Scritto Contenuto semplice ma pertinente; esposizione semplice ma scorrevole e per lo più corretta.</p>
5	<p>Ascolto Comprensione parziale del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione parziale del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza superficiale e lacunosa dei contenuti; esposizione incerta, lessico limitato e in gran parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali.</p> <p>Scritto Contenuto povero e incompleto; lingua poco scorrevole con errori nella costruzione della frase e nell'uso delle strutture grammaticali apprese nelle prime tre classi.</p>
4	<p>Ascolto Comprensione estremamente lacunosa del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione estremamente lacunosa del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza estremamente lacunosa e confusa dei contenuti; esposizione faticosa e molto scorretta, incapacità di usare le strutture e il lessico adeguati.</p> <p>Scritto Contenuto elementare, confuso, non pertinente, oppure contenuto elementare con numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico.</p>
3	<p>Ascolto Comprensione estremamente lacunosa del testo o discorso.</p> <p>Lettura Comprensione estremamente lacunosa del testo.</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Incapacità o rifiuto di rispondere in alcun modo alle domande .</p> <p>Scritto Contenuto non corrispondente alla traccia; mancato svolgimento di tutta o parte degli esercizi proposti; capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e lessico che rendono il contenuto a stento comprensibile.</p>

(*) Nell'interazione verrà valutata la capacità di adeguarsi alla situazione comunicativa: registro, intonazione, reazione adeguata all'input dell'interlocutore

Nota bene: per determinare il voto si tiene conto delle prove scritte/orali/interrogazioni e della collaborazione (Mitarbeit)

Il voto di Mitarbeit comprende:

- Collaborazione e partecipazione **attiva** in classe/in DAD
- Consegna regolare dei compiti a casa
- Media dei voti dei compiti a casa (se valutati con voto)
- Corretta compilazione e corretto uso del quaderno e dei materiali usati
- Puntualità
- Collaborazione nei lavori di gruppo
- Autonomia nel lavoro/capacità di porre domande pertinenti
- Progressi nel corso dell'anno

9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p>Modulo ritratto d'autore: Giacomo Leopardi</p> <ul style="list-style-type: none"> - Giacomo Leopardi: La vita e le opere; Il pessimismo di Leopardi (pp. 286-287) - Lettura, parafrasi e interpretazione della poesia "L'infinito" (p. 288) - Lettura di alcuni passaggi tratti dallo Zibaldone: "Recanati" e L'infinito e la teoria del piacere (fotocopie fornite dall'insegnante) - Dialogo della Natura e di un Islandese (fotocopie fornite dall'insegnante) <p>Lettura parafrasi e interpretazione della poesia "A Silvia" (pp.295-297)</p>	22
<p>Modulo tematico: Libertà</p> <ul style="list-style-type: none"> - Il Risorgimento italiano: analisi e visione del filmato esplicativo e periodizzazione: https://www.youtube.com/watch?v=w5WPqO-LWeQ - I problemi dell'Italia dopo l'Unità (testo in fotocopia fornito dall'insegnante) - La seconda metà dell'Ottocento: Verso una società più equa: il socialismo; Verso una società fondata sul progresso: il positivismo; Il romanzo sperimentale francese; il Naturalismo; Il Verismo; Le tematiche veriste (pp. 341-343). - Giovanni Verga; L'ideale dell'ostrica; Verga e il discorso indiretto libero (pp. 348-349) - Lettura e analisi della novella "Libertà" <p>Collegamenti interdisciplinari con Tedesco, Diritto ed Economia.</p>	18
<p>Modulo tematico: La figura femminile e la violenza sulle donne</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lettura e analisi della novella di Verga "La lupa" - Lettura dell'articolo di Sanna Irshad Mattoo, https://www.corriere.it/sette/attualita/23_gennaio_21/india-basta-caffe-tornarevivere-2a33221a-964f-11ed-b76d-57716861e5ff.shtml?refresh_ce (21 gennaio 2023) - Lettura de „I segnali della violenza domestica“, https://www.savethechildren.it/blog-notizie/i-segnali-della-violenza-domestica-e-come-riconoscerli (24 novembre 2022) <p>Collegamenti interdisciplinari con Scienze Umane e Tedesco.</p> <p>Questo tema rientra nell'insegnamento dell'Educazione Civica (Gesellschaftliche Bildung).</p>	12
<p>Modulo tematico: la crisi dell'Individuo e l'identità</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Il contesto storico: L'Europa alla fine dell'Ottocento; Le conseguenze sociali del progresso; La società di massa; Il disagio degli artisti; Il Decadentismo: un nuovo modo di sentire la realtà; La poesia pura; Crisi e instabilità nei primi anni del Novecento; Nuove espressioni artistiche; Il romanzo e la poesia in Italia (pp. 374-378)</i> 	24

<ul style="list-style-type: none"> - Italo Svevo, La vita e le opere; Crisi e interiorità; La coscienza di Zeno (pp.396-397). - Lettura e analisi dei seguenti passaggi dell'opera "La coscienza di Zeno" <i>I propositi di non fumare (fotocopie fornite dall'insegnante)</i> - Luigi Pirandello, Vita e opere; Le tante facce dell'"io"; Umorismo o comicità? (libro pp. 402-403) - Io, ES e Super-io (slide fornite dall'insegnante) - Novella: <i>La carriola</i> (fotocopie fornite dall'insegnante) - Letture di brani antologizzati tratti dal romanzo "Uno, nessuno e centomila: "Mia moglie e il mio naso", "Quel caro Gengè", "Non conclude" (fotocopie fornite dall'insegnante) <p>Collegamenti interdisciplinari con Tedesco, Scienze Umane e Filosofia</p>	
<p>Modulo storico letterario: La grande guerra</p> <ul style="list-style-type: none"> - Il contesto storico: libro pp. 412-413 - La letteratura e la lingua: I maestri del primo Novecento e l'Ermetismo (p. 418) - Il futurismo: Marinetti, <i>Il manifesto della letteratura futurista</i> (fotocopia fornita dall'insegnante tratta da Nautilus. Il Novecento) - Marinetti, <i>Il bombardamento di Adrianopoli</i> (da ZANG TUMB TUMB): fotocopia del testo fornita dall'insegnante e ascolto della lettura dell'opera tratta da youtube: https://www.youtube.com/watch?v=u1Yld7wGWEI) - Ungaretti: Vita e opere (libro p. 427) - La poetica della parola pura (libro p. 428) - lettura e analisi delle seguenti poesie: <i>Veglia, San Martino del Carso, Soldato/Fratelli, Il porto sepolto</i> (fotocopie fornite dall'insegnante), <i>Soldati</i> (libro p.428); <i>Mattina</i> (libro p. 430). - Primo Levi, Se questo è un uomo: <i>Il viaggio e Sul fondo</i> (fotocopie fornite dall'insegnante.) <p>Collegamenti interdisciplinari con Storia e Filosofia e Tedesco.</p>	18
<p>Modulo tematico: scienza, tecnica e responsabilità</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marco Paolini, Il racconto del Vajont. Vajont 9 ottobre '63. Orazione civile. https://www.youtube.com/watch?v=q7CarpRflzs (4 ottobre 2023) - Vajont: visione del filmato: Vajont: storia di un disastro annunciato: https://www.internazionale.it/video/2023/10/04/storia-vajont-disastro-annunciato-video (4 ottobre 2023) <p>Collegamenti interdisciplinari con Filosofia e Storia, Fisica e Inglese.</p>	6
<p>Durante l'anno è stata effettuata la lettura integrale della seguente opera:</p>	10

- | | |
|--|--|
| - M. Magnone, <i>La guerra di Celeste</i> , Mondadori, Milano, 2022. | |
|--|--|

Collegamenti interdisciplinari con Storia e Tedesco.

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.5 FACH: ENGLISCH - PROF. BONELL KATRIN

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler/innen sind höflich u lernwillig u an verschiedenen Themen interessiert. Die Bereitschaft, Inhalte zu vertiefen, ist natürlich nicht bei allen gleich. Die Leistungen liegen zwischen genügend bis befriedigend u sehr gut.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

NEW SURFING THE WORLD, by Maria Grazia Dandini. Zanichelli Editore S.P.A., Bologna, 2010; - The ABSOLUTELY TRUE Autobiography of a PART-TIME INDIAN, by Sherman Alexie (Classreader); - MACBETH, by William Shakespeare (booklet of the Vienna English Theatre). - the internet (video clips, texts and exercises). Die Unterrichtsmethode variierte hauptsächlich zwischen Frontalunterricht, Paararbeit, Gruppenarbeit u Klassendiskussionen.

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	/
Schularbeiten:	4
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	1

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Sowohl im Schriftlichen als auch im Mündlichen zählt die Sprachrichtigkeit fast gleich viel wie der Inhalt.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach ENGLISCH

§

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

Aufgrund der Beobachtungen der Lehrperson im Unterricht werden Aufmerksamkeit, aktive Beteiligung am Unterricht und geleistete Beiträge bewertet, wobei die sprachliche und inhaltliche Qualität der Beiträge zählt. Bei **Abwesenheit** verpflichtet sich der Schüler/die Schülerin dazu, bei Rückkehr die schriftliche bzw. mündliche Prüfung **zeitnah** nachzuholen.

Teil des Reife- und Entwicklungsprozesses ist die schrittweise Übernahme der Eigenverantwortung in jegliche Leistungsprozesse.

Der Schüler/die Schülerin wendet sich **EIGENVERANTWORTLICH** an die Fachlehrperson und holt sämtliche versäumte Hausaufgaben bzw. Leistungskontrollen im Rahmen seiner Kompetenzen nach.

Geschieht dies nicht, muss der Schüler/die Schülerin mit negativen Auswirkungen auf die Schlussbewertung bzw. Zeugnisbewertung rechnen.



Bewertungsformen

Mündliche Prüfungen, Vorträge, kurze Präsentationen, Überprüfung des Hör- und Leseverständnisses, schriftliche Prüfungen, Bewertung der Lesefähigkeit und Aussprache, Kontrolle der Hausaufgaben, freie und flüssige Wiedergabe der Übungen und der Textinhalte, konstruktive Wortmeldungen, kommunikative Kompetenz, richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit, angemessener Wortschatz

Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

- → Mindestens 2 schriftliche Bewertungselemente (Schularbeiten, Tests etc.) pro Semester
- → Mindestens 2 mündliche Bewertungselemente (Vorträge, Prüfungen etc.) pro Semester

Bewertungskriterien

Die fachspezifischen Bewertungskriterien hängen von der Leistungsstufe ab und werden den verschiedenen Klassensituationen angepasst. Die Bewertung erfolgt anhand der vorgegebenen Notenskala, wobei Noten unter sechs (6) ein negatives Ergebnis bedeuten. Die Bewertungen erfolgen aufgrund der verschiedenen erreichten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten und beziehen sich auf regelmäßige Leistungskontrollen, Beobachtungen im Unterricht sowie der erzielten Lernfortschritte.

Folgende Kompetenzen werden bewertet:

- → Listening
- → Reading
- → Spoken Production
- → Spoken Interaction
- → Writing

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p>Programmpunkte, die mit einem * gekennzeichnet sind, werden nur behandelt, falls genügend Zeit besteht.</p>	
<p>A) <u>Political education (Fächer übergreifend mit Rechts-und Wirtschaftskunde und Geschichte)</u></p> <p>1) The Italian political system</p> <p>a) State form: parliamentary republic characterized by a multi-party system.</p> <p>b) Head of state is the state president (at the moment Sergio Mattarella); main functions.</p> <p>c) Parliament: bicameral, Chamber of Deputies (Camera dei deputati) and Senate (Senato della Repubblica); main functions..</p> <p>d) The Government: The Prime Minister and his/her main functions?</p> <p>e) the multi-party system</p> <p>f) the - mainly - proportional representation in parliament and its challenges.</p> <p>g) Constitution: It was adopted in 1948 and outlines the fundamental principles and structure of the government.</p> <p>h) Elections: are held every 5 years; mix between proportional representation and majority system</p> <p>i) Political parties: Italy has a wide range of political parties across the ideological spectrum, including centre-left, centre-right and populist parties.</p> <p>j) Challenges: Italy's political system has faced challenges such as political instability, frequent changes of government (68 different governments since 1946 and 31 different prime ministers) and difficult economic issues. The country has experienced a history of corruption scandals and struggles with addressing its public debt.</p> <p>2) The political system of South Tyrol</p> <p><i>The 2nd Statute of Autonomy (an overview):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Since when? - Why? - What competences? - What is the basis of self-governance in South Tyrol? (= power-sharing based on the numeric proportion of the linguistic groups) - The political organs and their functions <p>3) Political parties in South Tyrol:</p> <p>a) main principle: ST is characterized by parties that cater to the interests of the single linguistic groups OR by parties focused on specific issues, which, however, are a minority).</p> <p>b) Examples of parties in South Tyrol and their main political goals; who do they mainly want to represent?</p>	12

<p>c) What important - historical - change occurred after the last provincial elections in October 2023?</p> <p>4) Provincial Elections Autumn 2023 (Overview)</p> <p>a) what? Renewal of the Provincial Council of the Autonomous Province of Bolzano-South Tyrol</p> <p>b) when? October 22, 2023, from 7:00 a.m. to 9:00 p.m.</p> <p>c) how? The Provincial Council is elected by proportional representation and direct universal suffrage.</p> <p>d) who? 35 Provincial council members are elected; they automatically cover the charge of regional councillors, too. The President of the Province is not directly elected by the people, but by the members of the provincial Council. The Council will be made up by at least 7 to a maximum of 10 people, besides the President.</p> <p>e) Granted linguistic representation ... also in the regional parliament (Regionalrat)</p> <p>5) Who can vote? What is the procedure like?</p> <p>6) Discussion of party programs of the 16 parties, which was published in the form of interviews on DeineWahl.it</p> <p>7) your personal opinion on some of the questions discussed in the interviews on DeineWahl.it</p> <p>8) What is populism? Any examples? Who is prone to vote for populist parties?</p> <p>*10) The declaration of linguistic belonging: historical background and challenges of the present.</p>	
<p>B) Literature (Classreader): Macbeth, by William Shakespeare (simplified version by Clark Duncan and the Vienna English Theatre)</p> <p>1) General Questions for revision (cp. "Author´s Note")</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In which ways is <i>Macbeth</i> a play typical of its time? 2. For which reasons did Shakespeare write the play? 3. How did the play appeal to Jacobean audiences? 4. Where does the human tragedy lie in <i>Macbeth</i>? 5. In which ways has Clive Duncan adapted and streamlined the original play? 	8

3) The Role of Banquo and the „alienation effect“ (Fächer übergreifend mit Deutsch)

4) Text Analysis

- a) How does Lady Macbeth describe her husband? How does she “convince” him to commit the murder? (p. 16)
- b) Psychological violence in relationships (in connection with the mini-project with the Caritas Männerberatung)
- c) What is the dramatic effect of the knocking at the end of the murder scene? (p. 20)
- d) What is a “comic relief scene”? Why did Shakespeare introduce one in nearly all of his tragedies?
- e) After Lady M´s death, Macbeth meditates on the sense of life in the most famous soliloquy of the play:

*Tomorrow and tomorrow and tomorrow
Creeps forward, snail pace, from day to day,
Leaving behind it, in its wake, a trail
Of yesterday's containing nothing but the dead.
The candle´s out. Life´s a walking shadow,
An actor on a stage who plays his part,
Then takes a bow and goes. It is a tale
Told by an idiot, full of sound and fury,
Meaning nothing. (p.39)*

- What does this soliloquy tell us about Macbeth´s state of mind at that very moment? AND: What does it tell us about man´s attitude to life and God and the universe at the time of the Renaissance compared to the Middle Ages?
- f) From what you learned when reading Macbeth, and when thinking about the story of Oppenheimer, AND what you have learnt in philosophy so far, what is your opinion on man´s eternal dilemma of “personal responsibility”?

Who is responsible for whatever we do: we? Fate? Outer circumstances? Other people, who influence/force us to act the way we act?

C) The USA

Geography

- a. General introduction p 90-91
- b. Blind map
- c. The Bering Strait and the Diomedes Islands
- d. mini-presentations with handouts about chapters in the book:
 - i. New York
 - ii. the West: The Rocky Mountain States, National Parks, California and San Francisco

<ul style="list-style-type: none"> iii. The Southwest: general overview and history; different states; Cowboys; nature and special landmarks iv. the Mid-West: famous people, geography, the car industry, the Western v. The South: the people and the land; the Sunshine State; New Orleans; Slavery; Literature and music; the Everglades; Miami; vi. Washington D.C. 	
<p><u>History of the USA (5h)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> a) <u>The Birth of a Nation</u>: From Discovery to Independence; The War of Independence; The Declaration of Independence: p. 102/103 b) <u>The Americans - Ethnic diversity</u> <ul style="list-style-type: none"> - A Land of Immigrants (p. 104 and 108/109); different waves of immigration: <ul style="list-style-type: none"> - the first European immigrants who left their home countries either to flee from poverty (e.g. the Italians and the Irish) or religious persecution (Henry VIII and the foundation of the Anglican Church). - the European Jews in the 1930s/40s - the wave of Hispanics nowadays. - *The American Dream and the “Right to Happiness” in the American Constitution? (cp. below). - *The USA: melting pot or mosaic? (cp. phc) c) *<u>the American Dream</u> p. 174/175 d) *<u>The 1960s (Vietnam, the Hippie movement, the Civil Rights movement)</u> e) <u>Minorities - 1) African Americans (6h)</u> <ul style="list-style-type: none"> - The Slave Triangle p 35 - The history of African Americans in the USA p. 110/111 - Slavery in the Southern States p 136/137 - The Underground Express and Harriet Tubman (videoclips) - The American Civil War, Reconstruction and Segregation p. 138/139 - The Civil Rights Movement p.112/113. - *Martin Luther King and his “ I have a Dream” (video clip) - Is Racism still a problem in the USA? De-Facto Segregation; “Black Lives Matter”. - Angie Thomas: <u>The Hate You Give</u> (10 pages of the novel) and *movie - Ta-Nehisi Coates: “Between the World and Me” (phc) - Gun laws; the peculiar situation of the police in the USA - Black Sounds Matter f) <u>Minorities - 2) American Indians (4 h)</u> <ul style="list-style-type: none"> - The origin of the American Indians: When and how did they come to the Americas? - What is celebrated on “Thanksgiving Day”? Why is Thanksgiving no reason for the American Indians to celebrate? - The Conquest of the West: What happened to the American Indians in the course of the 18th and 19th centuries? - What about the situation of the American Indians nowadays? 	30

<p><u>Literature - The Absolutely True Autobiography of a Part-Time Indian, by Sherman Alexie (8 h)</u></p> <p>Work on the novel in depth:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) information on the author, Sherman Alexie p 212 2) We often speak about "de-facto segregation" when talking about minorities in the USA (and not only): <ol style="list-style-type: none"> a) What does "de facto segregation" mean? b) Find examples in the book and list/explain them 3) the description of the protagonists 4) The most important chapters in the book: <ol style="list-style-type: none"> a) Junior´s decision to leave the Rez b) Junior´s (first) impressions and experiences at the new school c) alcohol ... the only "friend" of many American Indians on the Rez d) hope e) the reconciliation with Rowdy <p><u>“Dances with Wolves” (movie) (5h)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1) What impression do we get of the so-called Frontier or the Wild West more than 150 years ago? 2) What picture do we get of the presented Whites (the army, the settlers?) 3) How are the American Indians presented - the Sioux and the Pawnee? 4) What is the attitude of the Sioux to nature and to "their" land? What about the attitude of the Whites? 	
<p>D) Sociology:</p> <ul style="list-style-type: none"> - *Birth Cohorts: what are they and what are they used for? - *Generation Z and Corona - US Society: different sociological theories - Multiculturalism, melting pot or parallel societies? (phc) 	2
<p>E) Psychology and Society:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Different forms of violence in relationships (mini project - 3 lessons with the Caritas Männerberatung); The Duluth Model of the dynamics of domestic violence 	4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.6 FACH: MATHEMATIK - PROF. PEER ANNA KATHARINA

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse, die ich seit fünf Jahren begleite, hat eine bewegte Entwicklung durchlaufen. Aufgrund zahlreicher Wechsel in der Klasse sind nicht alle Schüler*innen auf dem gleichen Leistungsniveau. Zusätzlich waren die Wechsel eine große Herausforderung für die Klassengemeinschaft und führten auch dazu, dass die Klasse in Gruppen unterteilt ist, wobei die Zusammenarbeit in den von den Schüler*innen bevorzugten Gruppen gut funktioniert, während es bei der Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern der Klassengemeinschaft Schwierigkeiten gibt.

Während des Unterrichts ist die Mehrheit der Klasse äußerst aktiv und arbeitet gut mit. Über die Jahre hinweg haben die meisten Schüler*innen eine solide Basis im Fach Mathematik aufgebaut und begonnen, Inhalte zu verstehen, eigenständig über Lösungsansätze nachzudenken und Inhalte zu verknüpfen. Jedoch haben einzelne Schüler nach wie vor große Schwierigkeiten, sowohl beim Finden von Lösungsansätzen als auch beim Verstehen der Lerninhalte und beim Anwenden der Grundlagen.

Ein Problem ist das viele Fehlen einiger Schüler*innen, was dazu führt, dass sie einen erheblichen Teil des Unterrichts verpassen und diesen oftmals auch nicht nachholen. Eine Schülerin fehlte in zwei Dritteln der Unterrichtsstunden. Eine weitere Schülerin fehlte Phasenweise sehr häufig, hat aber versucht selbstständig die Lücken aufzuholen. Dies ist ihr auch Großteils gelungen. Trotz dieser Herausforderungen bereitet sich der Großteil der Klasse gut auf Lernzielkontrollen vor, was zeigt, dass sie bereit sind, Verantwortung für ihren Lernfortschritt zu übernehmen.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die Klasse verwendete im Fach Mathematik den Taschenrechner und GeoGebra. Außerdem wurden die Bücher „Fermats letzter Satz“ und „Geheime Botschaften“ von Simon Singh auszugsweise gelesen.

Während des Schuljahres wurde die Informationsbeschaffung im Internet geübt und auch die kritische Auseinandersetzung mit Quellen besprochen. Außerdem wurden verschiedene Methoden wie Gruppenarbeiten, Ich-Du-Wir, Expertenunterricht, Gruppenpuzzle u.ä. eingesetzt.

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

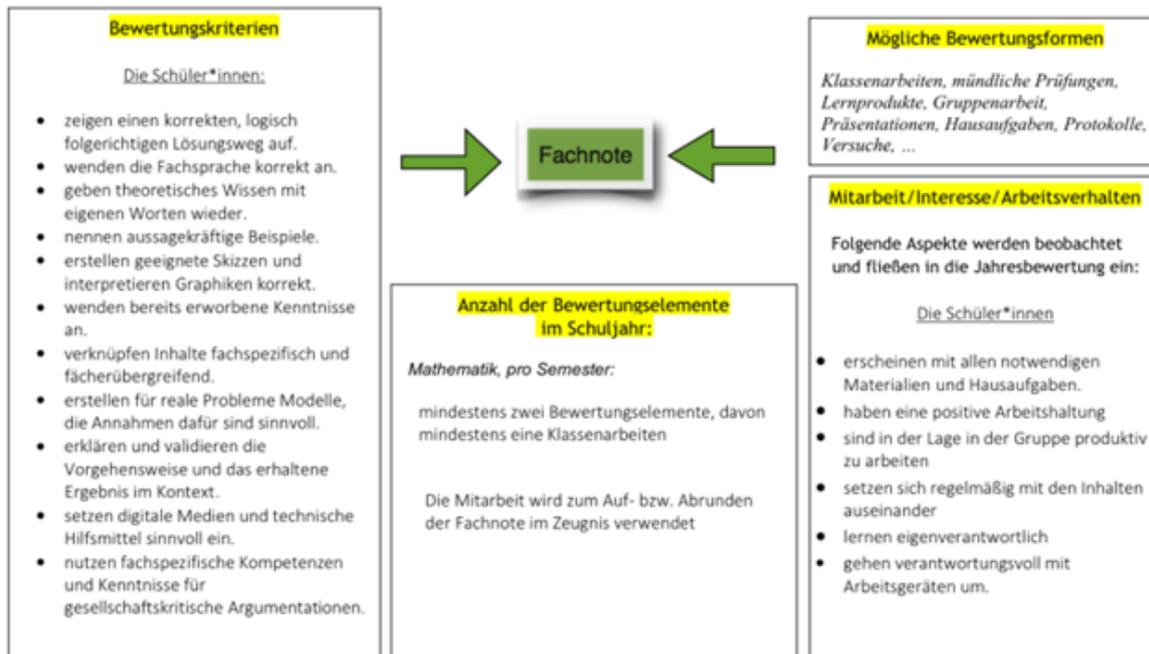
Mit der Klasse wurden Strategien für das mündliche Prüfungsgespräch anhand möglicher Impulsmaterialien besprochen und sie konnten im Rahmen von Lernprodukten diese selbstständig erproben. Außerdem wurden die Beispiele für den Invalsi-Test mit den Schüler*innen besprochen und sie konnten die weiteren Beispiele eigenständig üben

9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	6
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	1
Verschiedene Lernprodukte:	2

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Mathematik



9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Komplexe Zahlen: Definition, Erweiterung der Zahlenbereiche, geschichtlicher Hintergrund, Gleichungen, grafische Darstellung, Betrag (Herleitung der Formel), Rechnen mit komplexen Zahlen	5
Steckbriefaufgaben und Wiederholung der Kurvendiskussion	9
Von der Änderungs- zur Bestandsfunktion: Information aus dem Graphen herauslesen und interpretieren. Anhand einer Änderungsfunktion den Bestand über Zerlegung in geometrische Flächen berechnen.	9
Integral: bestimmtes und unbestimmtes Integral: Definition, Unterschiede, Berechnung von bestimmten und unbestimmten Integralen.	8
Integral: Schnittflächen von verschiedenen Funktionen berechnen mit Hilfe der Nullstellen, Schnittpunkte und des bestimmten Integrals	8
Rotationskörper: Herleitung der Volumensformel, Berechnung von Mantel, Oberfläche, Bogenlänge und Volumen (Formelsammlung erlaubt), Modellierung eines Gefäßes mit GeoGebra	4
Invalsi Übungen	3
Gini-Koeffizient und HDI: Definition, geschichtlicher Hintergrund, Berechnung, Vor- und Nachteile, sowie ein Vergleich der beiden Indizes	5
Kodiersysteme: Allgemeine Einführung kryptografischer Verfahren und Schlüsselübergabe. Geschichtliche Einordnung verschiedener Verfahren. Ver- und Entschlüsselung folgender Verfahren: Caesar, Vigenère, Enigma und RSA-Verfahren. Film „The Imitation Game“	5
Vortrag von Rudolf Taschler zum Thema Verschlüsselungen: Fragenkatalog	2
Permutationen und Kombinatorik: Ziehen mit und ohne Zurücklegen, mit und ohne Beachtung der Reihenfolge. Verbindung zu den drei Kodiersystemen (Caesar, Vigenère und Enigma).	3
German-Tank-Problem und Monte-Carlo-Simulation: Definition, mögliche Lösungen, geschichtlicher Hintergrund und Beispiele.	3
Wahrscheinlichkeit und Statistik: Wiederholung Lagemaße und Streumaße, Zufallsvariable, Erwartungswert und empirisches Gesetz der großen Zahlen	5
Glücksspiel in Südtirol	1
Finanzmathematik: Nachfragefunktion und Preisfunktion der Nachfrage, Kosten-, Gewinn- und Erlösfunktion. Grenzkosten, Grenzerlös und Grenzgewinn. Gewinnmaximierung und Beschreibung der Gesamtkostenfunktionen und des Wachstumsverhaltens.	7

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.7 FACH: PHYSIK - PROF. GÖGELE ROLAND

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse ist motiviert und arbeitet aktiv im Unterricht mit. Es herrscht ein gutes Arbeitsklima und die Schüler zeigen sich interessiert an den Inhalten. Arbeitsaufträge werden sorgfältig erledigt. Des Weiteren sind die meisten Schülerinnen offen für jegliche dem Unterricht betreffenden Tätigkeiten wie Übungen, Recherchen, Modellierungen usw.

Das Leistungsniveau ist zufriedenstellend, wobei einige Schülerinnen und Schüler sehr gute Leistungen erbringen.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Schülervortrag
Einzelarbeit
Partnerarbeit
Gruppenarbeit
Flipped Classroom
Referat
Lehrervortrag
Recherche
Arbeitsaufträge
Kooperatives Lernen
Selbstbestimmtes Lernen
Vorführversuch
Lernvideos

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	4
Referate:	21
Individuelle Ausarbeitungen:	/

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

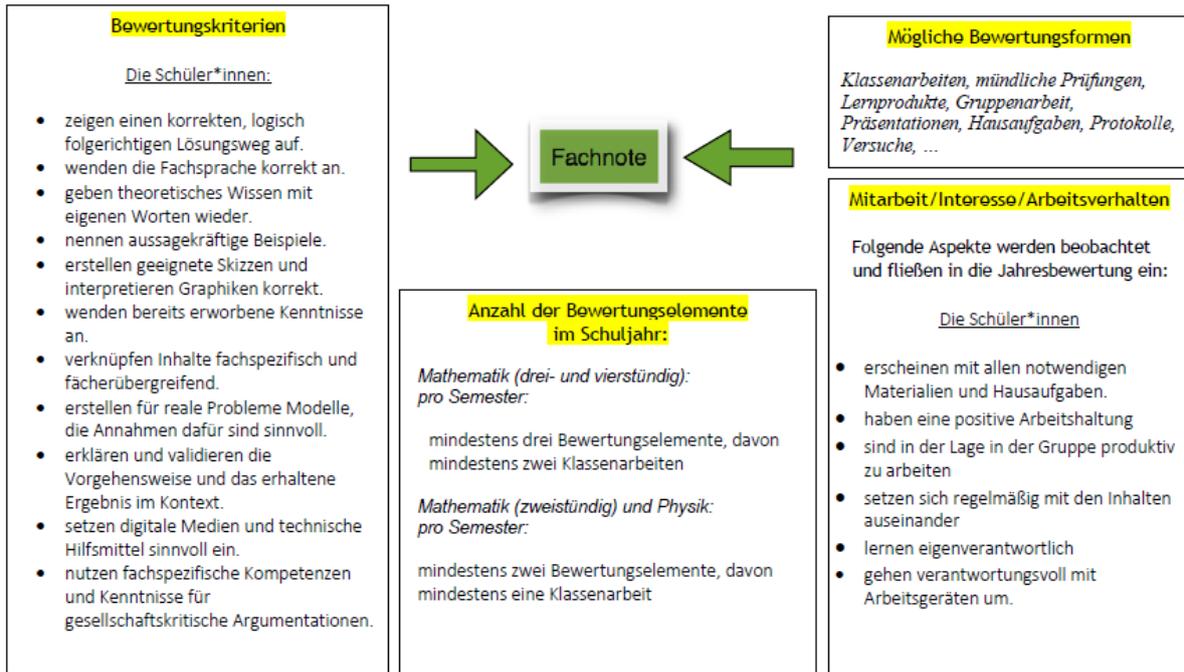
Pro Semester werden zwei schriftliche Leistungskontrollen (Klassenarbeiten) durchgeführt, wobei die Notenskala von vier (schwer ungenügend) bis zehn (ausgezeichnet) reicht.

Um ein positives Ergebnis(sechs) zu erzielen müssen die SchülerInnen einfache Aufgaben oder theoretische Inhalte reproduzieren. Um die Noten sieben und acht zu erzielen, müssen die SchülerInnen anspruchsvollere Standardaufgaben lösen. Um die Noten neun und zehn zu erzielen, müssen die SchülerInnen zusätzlich zur Lösung der Standardaufgaben ihr vernetztes Denken beweisen können (siehe Notenbeschreibung).

Zusätzliche Bewertungselemente bilden das selbständige Erarbeiten von physikalischen Inhalten (in Form von Referaten, Arbeitsaufträgen oder Gruppenarbeiten), das Ausarbeiten von Laborprotokollen, das Engagement im/um den Unterricht und auf Wunsch mündlichen Prüfungen.

Dabei haben schriftliche (Klassenarbeiten) und mündliche Leistungskontrollen die Gewichtung 100%, alle anderen Noten, die Gewichtung 50%. Änderungen in dieser Praxis werden dem Schüler vor der Leistungskontrolle mitgeteilt.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Mathematik und Physik



9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

(Bitte auf fächerübergreifende Inhalte hinweisen)	St.*
Elektrische Felder	
elektrische Ladung	3
Kraftwirkung zwischen Ladungen	2
elektrische Feldstärke	2
elektrische Stromstärke	1
elektrische Spannung / Kondensator	1
Stromkreis	
elektrischer Stromkreis	2
der Gleichstromkreis	2
elektrischer Widerstand	1
spezifischer Widerstand	1
elektrische Energie	1
elektrische Leistung	1
Gesetze im Gleichstromkreis	3
Elektrische Leitungsvorgänge	
elektrische Leitung in Metallen	1
elektrische Leitung in Flüssigkeiten	1
elektrische Leitung in Gasen	1
elektrische Leitung im Vakuum	1
Magnetische Felder	
Magnetismus / Magnetisieren / Erdmagnetismus	2
Magnetische Felder	2
Stromdurchflossene Leiter/Spule	2
Lorentzkraft/Induktion	2
Der Wechselstromkreis	1
der Transformator	1
Atom und Kernphysik	
Atommodelle von der Antike bis Heute (Griechen, Dalton, Rutherford, Bohr)	1
Aufbau von Atomen	1
Kernumwandlungen und Radioaktivität	3
Kernphysikalische Anwendungen	2

Physik des 20. Jahrhunderts	
Quantenphysik	1
Welle-Teilchen-Dualismus	1
Photoeffekt	1
Kopenhagener Deutung	1
Relativitätstheorie	
Räume mit mehr als 3 Dimensionen	1
Spezielle Relativitätstheorie	1
Gravitation vs. Gekrümmte Räume - Allgemeine Relativitätstheorie	1

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. KLAMMSTEINER EVI

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die SchülerInnen der Klasse SV5A setzten sich unterschiedlich intensiv mit den Inhalten des Faches „Naturwissenschaften“ auseinander. Ein paar SchülerInnen hatten eine kontinuierliche und engagierte Mitarbeit. Andere hingegen besuchten den Unterricht nur sporadisch und eigneten sich das Wissen kurzfristig vor Leistungsüberprüfungen an. Daher fehlt bei diesen SchülerInnen teilweise grundlegendes Wissen und Verknüpfungen fallen ihnen schwer. Der Lehrstoff wird von den SchülerInnen unterschiedlich gut beherrscht, es gibt einige leistungsmäßige Unterschiede. Im Klassendurchschnitt kann man von einer zufriedenstellender Lernzielerreichung sprechen.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Es wurden verschiedene Arbeitsformen verwendet, wie Gruppenarbeiten, Expertenrunden, Präsentationen, Frontalunterricht, Einzelarbeiten, eigenständiges Recherchieren, Stationenbetrieb, Quiz und Rätsel, Erklärvideos etc. Als Differenzierungsmaßnahmen hat es bei Notwendigkeit Hilfestellungen, Anpassung der Schwierigkeit der Aufgabenstellungen oder mehr Zeit gegeben und für leistungsstarke SchülerInnen weitere Übungen, Aufgaben oder Herausforderungen.

Als Lernunterlage dienten grundsätzlich das Lehrbuch „bio@school 8“, Schermaier Weisl. Auch Unterlagen aus dem Internet für den Bereich Biologie, Genetik wurden den Schülern zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden Auszüge, Bilder und Übungen aus verschiedenen Unterlagen aus dem In- und Ausland verwendet.

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Als Vorberatung für die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden einige Test von den SchülerInnen absolviert. Zur Vorbereitung auf das mündliche Gespräch dienten Diskussionen innerhalb der Klassengemeinschaft, Präsentationen und Fragerunden.

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	1
Protokolle:	2

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Naturwissenschaften / Erdwissenschaften und Biologie / Physik und Chemie

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben...)
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich diszipliniert am Unterricht
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten
- geht sachgerecht mit Versuchsgeräten um
- geht sorgfältig mit den Laboreinrichtungen um
- kennt und wendet die Sicherheitsvorschriften an
- lernt eigenverantwortlich
- zeigt eine positive Arbeitshaltung



Bewertungsformen

- Schriftliche und mündliche Überprüfungen
- Formative und summative Überprüfungen
- Protokolle
- Referate
- Präsentationen
- Gruppenarbeiten
- Diskussionen
- Verschiedene Lernprodukte

Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

Mindestens 2 Bewertungselemente pro Semester.

Die Gewichtung legt die Lehrperson individuell fest und wird im Vorfeld mitgeteilt.

Bewertungskriterien

- Beherrschung der Fachinhalte
- Theoretisches Wissen mit eigenen Worten wiedergeben
- Geeignete Skizzen erstellen
- Grafiken korrekt interpretieren
- Fachsprache in Wort und Schrift korrekt anwenden
- Kenntnisse anwenden und miteinander verknüpfen
- Erworbene Kenntnisse kritisch argumentieren und persönliche Standpunkte darlegen
- Versuche unter Anleitung selbständig durchführen, auswerten und interpretieren

9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Genetik (Die Struktur von DNA und RNA, Chromosomen)	4
Vom Gen zum Protein (Transkription, Translation, Struktur von Proteinen)	4
Zellteilung (Mitose, Meiose, Replikation)	4
Veränderungen der Erbinformation (Verschiedene Mutationsformen, Erkrankungen: Sichelzellerkrankung, Mukoviszidose, Hämophilie, Trisomie 2..., verschiedene Strahlungen als Mutagene: Ionisierende Strahlen, UV-Licht, Handystrahlen)	15
Vererbung (verschiedene Vererbungsformen, Stammbaumanalysen)	1
Moderne Biologie (Biotechnologie, Gentechnik, Fortpflanzungsmedizin, Stammzellentherapie, Klonen, Klonieren) Anwendungsgebiete der Gentechnologie Methoden der Gentechnik Genetisch Veränderte Pflanzen/Tiere Nutzen und Risiken der Gentechnik	10
Klimatologie: Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre, natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, Ozonloch, Ursachen und Folgen der Klimaerwärmung	5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: SOZIALWISSENSCHAFTEN - PROF. HÖLLER MARIKA

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse arbeitet überwiegend gut mit, Einzelne bringen auch sehr gute Beiträge in das Unterrichtsgeschehen ein. Das selbstständige Erledigen von Arbeitsaufträgen gelingt nicht immer problemlos und fristgerecht. Die SchülerInnen sind durchwegs diszipliniert und zuvorkommend. Eine Schülergruppe zeigt zufriedenstellend bis sehr gut Leistungen, einige wenige SchülerInnen erreichen genügende Ergebnisse.

Die Schwerpunkte im heurigen Schuljahr 2023/24 lagen in den Bereichen der Soziologie, aktueller Gesellschaftsproblematiken und der fächerübergreifenden Themen.

Die Klasse gestaltete Unterricht durch Vorträge bzw. Präsentationen aktiv mit, der Einsatz von Medien wurde vermehrt trainiert. Einige behandelte Themen wurden durch Filmmaterial vertieft. Das Verfassen von Fachthemen und Textanalysen im Hinblick auf die Abschlussprüfung wurde ausschließlich im ersten Semester geschult.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Verwendete Lehrmittel

Soziologie; Hrsg.: Hermann Hobmair, 2014 - Ausschnitte aus Kapitel 5, 6, 7, (Theorien) und 14 (Organisationssoziologie), 15 (Gemeinde- und Stadtsoziologie);

Zusätzliche Arbeitsunterlagen (Auszüge):

Weiterwissen, Soziales - Neubearbeitung, Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Cornelsen Verlag, 2017

Soziologie, Anthony Giddens, Nausner & Nausner, 2009

Soziologie Kompakt, Klaus Feldmann, VS Verlag für Sozialwissenschaften; überarb. Aufl. 2006

Das Soziologie BUCH, DK Verlag

Grundwissen Soziologie, Rolf Eickelpasch, Klett Verlag 2013

Arbeitsblätter; Zeitungsartikel, Skripten;

Unterrichtsmethoden

Typische Arbeitsformen im Bereich Sozialwissenschaften waren u. a.: Gruppenarbeiten, Diskussionen, Reziprokes Lesen, Textanalysen, statistische Auswertungen bzw. Analyse statistisch bereits aufbereiteter Daten, Besprechen subjektiver Erlebnisse, Fallbeispiele, Lesen von Zeitungsartikeln, Arbeiten mit audiovisuellen Medien; fachübergreifende Erarbeitung von Themen;

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Die Schüler*innen werden an zwei Beispielen (Ausgangsmaterial/Impulsmaterial) aus dem Bereich Sozialwissenschaften innerhalb der Unterrichtsstunden diesen Teil des fächerübergreifenden Prüfungsgesprächs üben. Schriftliche Simulationen finden nicht statt. Eine Möglichkeit zur Simulation des Prüfungsgesprächs und/oder des kurzen Berichts oder der multimedialen Präsentation zu den Erfahrungen des Schülers/der Schülerin im Rahmen der Bildungswege „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ ist für die ersten beiden Wochen im Juni 2024 vorgesehen.

9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten.	2
Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	2
Gruppenarbeiten/Worldcafé:	2

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe Sozialwissenschaften im ersten und zweiten Semester des Schuljahrs 2023/24 verbindlich: Schriftliche (durch Textproduktion), mündliche Überprüfungen und Erhebung der Mitarbeit;

Zur Festlegung der Note bzgl. Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten können folgende Aspekte beobachtet werden:

Der*die Schüler*in:

- erscheint mit allen notwendigen Materialien
- erledigt Hausaufgaben und Arbeitsaufträge termingerecht
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich produktiv am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

Dabei werden auch die Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt. Dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schülerpersönlichkeit zu erfassen.

(Mögliche) zusätzliche Bewertungsformen (Fachwissen):

- Schriftliche und mündliche Überprüfungen
- Textproduktion
- Referate/Präsentationen (Rollenspiel)
- Gruppenarbeiten (Projektarbeit)
- Produkt im Bereich Forschungsmethoden
- aufwändige Hausaufgabe

Gruppenarbeiten, Vorträge und Hausarbeiten wurden zum Teil, nach Absprache, geringer gewichtet als Klassenarbeiten und mündliche Prüfungsgespräche.

9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*										
<p>Wiederholung: Forschungsgegenstand der Soziologie, Mensch und Gesellschaft (<i>Kapitel aus Weiter Wissen, Der Mensch in der Sozialstruktur</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstrukturen: Grundlegende Begriffe (Einkommen, Armutsrisiko, Arbeitslosigkeit, demografischer Wandel, Bildung, Klasse, Soziales Milieu, Lebensstil, usw.) • Was ist soziale Ungleichheit? • Ungleiche Lebenschancen in Deutschland/in Italien/in Südtirol • Theoretische Modelle sozialer Ungleichheit (Marx, Weber, Beck, Bourdieu, Luhmann); 	7										
<p>Wiederholung: der Soziologischen Ansätze (Funktionalismus, Konfliktansatz, Symbolischer Interaktionismus) am Beispiel Scheidung (Auszug aus <i>Soziologie Kompakt</i>, Klaus Feldmann)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche zur Situation in Südtirol/Italien bzgl. Eheschließungen und Familie (ASTAT) • Familienformen, aktuelle Problematiken von Familien • Südtiroler Familienstudie 2021 • „Vater, Mutter, Kind?“ Familie im Wandel, Doku zur Familie • Flüchtlingsfamilien 	8										
<p>in Anlehnung an die RRL Südtirols für das Sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft:</p> <p>Die Schüler*innen können sich der interkulturellen Herausforderung im persönlichen und soziokulturellen Umfeld stellen und Handlungsstrategien aufzeigen (Migration, Interkulturalität)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Migration und Interkulturalität definieren, verstehen und wiedergeben • die Ursachen und Folgen von Migration (auch anhand eines Beispiels) aufzeigen diskutieren und Alternativen überprüfen • Aktuelles Thema z.B. Flüchtlingsproblematik - Situation in Südtirol, Feind- und Rollenbilder, der Migrant als „Sündenbock“; <p>Materialien und Unterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text von Martin R. Textor zu Flüchtlingsfamilien (Fachartikel Soziologie - Kindergartenpädagogik), • Migrationsreport 2020, EURAC mit Podcasts und Kurzreferaten der SuS <table border="1" data-bbox="225 1682 1233 2063"> <tbody> <tr> <td>Schüler*in</td> <td>Inhalten aus dem „MIGRATIONSREPORT“ (2020) - EURAC research und evtl. zusätzliche Recherche</td> </tr> <tr> <td>Erlacher Elias</td> <td>Diskriminierung</td> </tr> <tr> <td>Galli Verena</td> <td>Selbstständige mit Migrationshintergrund</td> </tr> <tr> <td>Hofer Celien</td> <td>Gastfreundschaft und Willkommenskultur, Südtirol und die globale Migration</td> </tr> <tr> <td>Kompatscher Heidi</td> <td>Geschichte des 20. Jahrhunderts Fam. Baldauf (Südtirol)</td> </tr> </tbody> </table>	Schüler*in	Inhalten aus dem „MIGRATIONSREPORT“ (2020) - EURAC research und evtl. zusätzliche Recherche	Erlacher Elias	Diskriminierung	Galli Verena	Selbstständige mit Migrationshintergrund	Hofer Celien	Gastfreundschaft und Willkommenskultur, Südtirol und die globale Migration	Kompatscher Heidi	Geschichte des 20. Jahrhunderts Fam. Baldauf (Südtirol)	15
Schüler*in	Inhalten aus dem „MIGRATIONSREPORT“ (2020) - EURAC research und evtl. zusätzliche Recherche										
Erlacher Elias	Diskriminierung										
Galli Verena	Selbstständige mit Migrationshintergrund										
Hofer Celien	Gastfreundschaft und Willkommenskultur, Südtirol und die globale Migration										
Kompatscher Heidi	Geschichte des 20. Jahrhunderts Fam. Baldauf (Südtirol)										

Lazri Megan	Asylsuchende und Flüchtlinge		
Marmsoler Sophia	Naturgefahren und Resilienz		
Pechlaner Sarah	Bildung		
Rainer Anna	Wohnen		
Rottensteiner Emanuel	Gesundheit		
Steger Aaron	Die zweite Generation		
Stein Milena	Mehrsprachigkeit		
Thaler Nathalie	sprachliche und religiöse Vielfalt		
Tökölyi Kelli	historische und neue Minderheiten		
Untermarzoner Moritz	Sozial- und Gesundheitsbereich Löhne/ Rücküberweisungen		
Walter Jasmin	Asylsuchende und Flüchtlinge (Arbeit)		
Wenter Lisa	Brain Drain, Brain Gain		
<ul style="list-style-type: none"> • Migration und Interkulturalität, Das Eigene und das Fremde, <i>Grundwissen Soziologie</i>, Rolf Eickelpasch • Migration in Italien und Südtirol; ASTAT • Filmdokumentation und Dokus auf ARTE, <i>Mit offenen Karten</i> • Zygmunt Bauman, „Touristen und Vagabunden“, aus: DK Das Soziologiebuch • Antisemitismus - ZUR SACHE (Sendung ORF); Gesprächsrunde, um Zusammenhänge zwischen Migration, Interkulturalität und Globalisierung zu verdeutlichen; <p>Vortrag von Frau Dr. Verena Wisthaler zu <i>Migration</i> (Aula Magna)</p>			
<p>Die Schüler*innen können: <i>sich mit politischen und sozioökonomischen Einflüssen auseinandersetzen (Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Begriff Globalisierung definieren, verstehen und hinterfragen • Theorien/Soziologen der Globalisierung • Themen, Gegenstand und Aspekte der Organisationspsychologie/soziologie aufgreifen, benennen und mit Beispielen verknüpfen • Themen z. B. Arbeitslosigkeit, Work-life-balance“, Mobbing, Stress, Freizeit... <p>Materialien und Unterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung unter dem Blickwinkel verschiedener soziologischer Ansätze und GAS (Geschlecht, Alter, Soziale Schicht) 			12

<ul style="list-style-type: none"> • Große Irrtümer der Globalisierung (Sendung) - Vor- und Nachteile von Globalisierung • Zeitleiste Globalisierung, der Mensch der MODERNE, • Textauszug des Buches „Die Weltrisikogesellschaft“ von Ulrich Beck • Beispiel: „Kuba im globalen Spiel“ - zweiteilige Arte-Doku <p>Fächerübergreifender Bereich: Globalisierung, Klima, Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung und Technik; Vorbereitung auf den Thementag „Mensch, Technik und Verantwortung“ • Auswirkungen des Fortschritts der Technik auf die Arbeitswelt • Verantwortlichkeit bei Kauf und Konsum von Technik, Bsp. KI/ChatGPT • Verschiedene Soziolog*innen und ihre Annahmen zu Globalisierung und Technik • Bsp. George Ritzer - McDonaldisierung 	
<p>Die Schüler*innen können <i>sich mit politischen und sozioökonomischen Einflüssen auseinandersetzen Arbeit, Entwicklung, Dynamiken und Probleme der zeitgenössischen Arbeitswelt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Begriff Arbeit definieren • die soziale Organisation der Arbeit in ihrem historischen Wandel beschreiben • den Begriff, den Gegenstand und die Aspekte der Organisationspsychologie beschreiben und wiedergeben • Themen der Organisationspsychologie und -soziologie benennen und mit Beispielen verknüpfen <p>Materialien und Unterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesse der sozialen Schichtung, Mobilität und Ungleichheit • Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie • Modern Times, Charlie Chaplin • Von der Fabrik zur flexiblen neuen Arbeitswelt (Taylorismus, Hawthorne-Studie, Human-Relation-Bewegung, Assessment Center, Arbeitszufriedenheit - mit Bezug auf die absolvierten Praktika); • Agenda 2030 	8
<p>Die Schüler*innen können <i>das Individuum in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen und Möglichkeiten der Inklusion aufzeigen (Integrationsmodelle)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Integration und Inklusion definieren, verstehen und unterscheiden • diverse Modelle und deren praktische Anwendung kennenlernen, beschreiben und vergleichen • Inklusion in der Schule; • Strukturen, Aufgaben und Leistungen innerhalb des Staates beschreiben und Konfliktsituationen in der Beziehung zum Bürger aufzeigen. • Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen nennen und auf ihren Einsatz und ihre Effektivität hin beurteilen • den dritten Sektor darstellen mit Schwerpunkt auf dem sozialen und sanitären Dienstleistungssektor bzw. den Non-Profit-Organisationen; 	10

<p><i>Bürger und Institutionen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bürger und Macht: Strukturen, Dynamiken, Konfliktsituationen</i> • <i>Staat und Bürger: Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen</i> • <i>Staat und Wohlfahrtsstaat</i> • <i>Der dritte Sektor</i> • <i>Staatsbürgerschaft im multikulturellen Kontext</i> <p><u>Materialien und Unterlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Wohlstand? Wie wird er gemessen? • AFI-Broschüre „Wohlfahrtsstaat“ • Sozialeinrichtungen in Südtirol; Integration/Inklusion • Migration und Nachhaltigkeit, die Agenda 2030 im Kontext von Migration • Skript DB zu Staat, Bürger und Dritter Sektor; 	
<p>Die Schüler*innen können <i>den gesellschaftlichen Wandel der Geschlechterrolle und die Folgen aufzeigen und reflektieren (Geschlechterverhältnisse, Genderforschung)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Begriffe Gender und Geschlechterrolle verstehen und wiedergeben • die psychologischen, sozialen und kulturellen Unterschiede im sozialen Wandel darstellen und reflektieren • die Folgen geschlechtsspezifischer Sozialisation mit Hilfe von Instanzen (z.B. Familie, Medien, ...) aufzeigen • Folgen dieses Wandels in Hinblick auf z.B. Berufsfeld, Bildung, Medien, Arbeit, Familie <p><u>Materialien und Unterlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht, Sexualität, Liebe (Auszug aus Kapitel; Klaus Feldmann, <i>Soziologie Kompakt, Das Soziologie Buch, DK Verlag</i>) • Geschlechterrollen und soziale Gruppen im 20. Jh. • die 1968er- und die Ökologiebewegung • Massenmedien und Kommunikation • Kommunikationsmodelle im Wandel und neue soziale Dynamiken • Gender und Arbeit: Neu oder alles noch beim Alten? (AFIPL-Broschüre); Fächerübergreifender Bereich: Frauen, Frauenbilder, Rolle der Frau 	12
<p>Die Schüler*innen können <i>Situationen des eigenen Lebensraumes und der verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen erfassen und ihre Vielschichtigkeit erkennen (Lebensraum- und Sozialraumanalyse)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Lebensraum/Sozialraum definieren, verstehen und wiedergeben • die eigenen Lebensbereiche bewusst wahrnehmen, aufzählen und analysieren • sich mit einer Problematik des Lebens/Sozialraums auseinandersetzen, die Folgen erkennen und Konsequenzen aufzeigen und Perspektiven ausarbeiten <p><u>Materialien und Unterlagen:</u> Wiederholung der Inhalte aus der 4. Klasse, Infografiken und Statistiken, Methoden der Sozialforschung, Stadtsoziologie;</p>	6
<p>Die Schüler*innen können</p>	2

eine statistische Untersuchung interpretieren und eine Erhebung planen und durchführen (Datenanalyse, Präsentation einer statistischen Untersuchung)

- Daten analysieren, wesentliche Aspekte herausfiltern und in Beziehung setzen
- eine statistische Untersuchung beurteilen und präsentieren (Südtiroler Untersuchung)

Analysieren von Infografiken und aktuellen Statistiken aus verschiedenen Bereichen (Südtirol, Italien, Europa, weltweit) - z. B. Bevölkerungsentwicklung, Einkommens-verteilung Mann/Frau im Vergleich, Daten zu Bildung, usw.

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Es handelt sich um eine sehr angenehme und freundliche Klasse. Das Arbeitsklima fußt auf gemeinsamen Respekt und das Ziel der visuellen Begabung, wie auch der kulturellen Erweiterung eines Jeden, wird wöchentlich angestrebt und ernst genommen. Die intensive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten der 3. und 4. Klasse haben der heurigen Maturaklasse viel gebracht. Das Maturaprogramm wurde somit reibungslos behandelt und zeigt eine große Anzahl fächerübergreifender Aspekte auf.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft dem Schüler, das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Englisch, Religion etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes dabei mehr als reine, ästhetische Schau. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei in jeder Klasse angestrebt.

Dabei dürfen allerdings auch nicht die Längsverbindungen, d.h. die Eigengesetzlichkeit der Kunstgeschichte (Stilwandel, sich wandelnde Themenkreise) außer Acht gelassen werden, so dass im Verlauf des Schuljahres auch immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff zurückgegriffen werden sollte, nötigenfalls auch auf Stoff der vorangegangenen Klasse.

Darüber hinaus soll der Schüler sich insbesondere in das auch terminologisch korrekte, sprachliche Erfassen des Kunstwerks und des eigenen Sehens einüben und dabei von der bloßen Beschreibungsebene bis zur selbständigen Darlegung tiefer Inhalte gelangen. Ziel ist dabei neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten sowie der Einordnung, und Gegenstandsanalyse und Wertung ein selbstreflexiver Umgang mit den ihm jeweils vorliegenden Kunstwerken und Kunstepochen.

In allen Klassen soll gelegentlich auch Probleme des Kunstbetriebs besprochen werden (Geldwert, Rückgabe von Kunstwerken, Original und Fälschung, Galerien und Museumswesen).

Der Stoff wird in der Regel vom Lehrer vorgetragen, gelegentlich auch vom Schüler in Form von Kurzreferaten oder Gruppenreferaten. Nach Möglichkeit sollen auch Exkursionen zu den Originalen stattfinden.

Die Lernzielkontrolle dient unter anderem der Selbsteinschätzung der Schüler. Die Leistungsbewertung stützt sich auf mündliche Prüfungen und schriftliche Tests (Zettelarbeiten) und die vereinbarten Referate. Auch die Mitarbeit wird in die Gesamtnote einbezogen.

Als Lehrmittel dient in der Klasse vorwiegend der jeweilige Band von H., Kammerlohr „Epochen der Kunst“.

Selbstverständlich werden auch Monographien hinzugezogen, Filme.

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

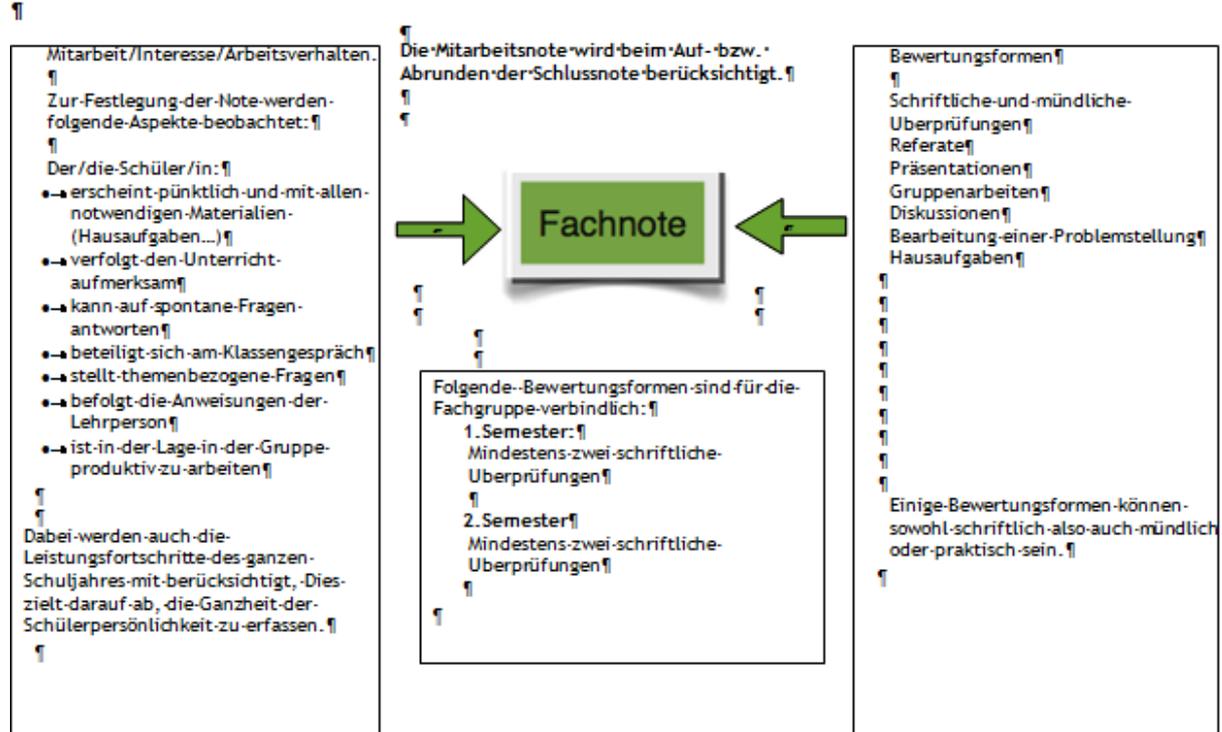
9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	nach Bedarf
Referate:	1

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen (schriftlich und mündlich)	Sinnerfassend lesen, aktiv zuhören, Wissens darlegen, Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen, auf Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich)	Stilmerkmale kennen und anwenden, Kreativität entwickeln, Normen kennen und anwenden
Präsentationen/Referat (schriftlich und mündlich)	Klar formulieren, vortragen und kommunizieren das Wesentliche erkennen, reflektieren, interpretieren, Hypothesen bilden, Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (schriftlich, mündlich, praktisch)	Zusammenhänge verstehen, Lösungswege finden und dokumentieren, Ergebnisse überprüfen, Daten und Stoffe... analysieren, Abläufe beschreiben
Protokoll (schriftlich)	Abläufe verstehen, reflektieren, sich auf das Wesentliche beschränken, Ergebnisse und Abläufe dokumentieren
Projektarbeit (schriftlich) Gruppenarbeit (schriftlich und mündlich)	Mögliche Fragestellungen entfalten, Arbeitsthema richtig einteilen, das Wesentliche erkennen, theoretischem Wissen anwenden, Querverbindungen erkennen und umsetzen, , Arbeitsprozesse zeitlich und inhaltlich strukturieren, klar formulieren, vortragen und kommunizieren
Diskussion (mündlich)	Aktiv zuhören und reagieren, eigene Standpunkte und Gedanken darlegen, andere Standpunkte beurteilen

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Kunstgeschichte (Sozialwissenschaftliches Gymnasium)



9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
(Bitte auf fächerübergreifende Inhalte hinweisen)	
Wiederholung einzelner Themen der dritten und vierten Klasse: (Was ist schön?, Kitsch, Säulenordnungen, das Kolosseum, die Basilika, Hagia Sophia, die Pfalzkapelle, Konstruktionsprinzip der Romanik und Gotik).	7
Neue Themen der Maturaklasse: Die Cappella dei Pazzi, Ghibertis Paradiesestür, Raphaels Schule von Athen, Michelangelos Bibliotheca Laurenziana, der Petersdom, Berininis Verzückung der heiligen Theresa.	7
In Form von Schülerreferaten: Stahl-Glas-Architektur, Impressionismus, Die Brücke - der Blaue Reiter, der expressionistische Film, Picasso, der Futurismus, der Surrealismus, das Bauhaus, Edward Hopper, Le Corbusier, Frank Lloyd Wright, Pop Art, Joseph Beuys.	7

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: VOLKSWIRTSCHAFT UND RECHT - PROF. VALERSI KARIN

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse zeichnet sich durch ein allgemein zufriedenstellendes Leistungsniveau aus. Einige SchülerInnen zeigen sehr gute Leistungen. Die Vorbereitung auf die Lernerfolgskontrollen ist größtenteils konstant. Auch zeigen die SchülerInnen Interesse an den Lerninhalten und einige bringen sich aktiv im Unterrichtsgeschehen ein. Die SchülerInnen können selbstständig Aufgaben lösen und meist auch eigenständig Lösungsansätze finden. Die Arbeitsweise ist vorwiegend zielführend. Die Klassengemeinschaft hält sich an vereinbarte Termine und Vorgaben, erledigt die an sie gestellten Anforderungen meistens pflichtbewusst und mit der nötigen Sorgfalt. Die SchülerInnen pflegen einen meist reifen und respektvollen Umgang untereinander und gegenüber der Lehrperson.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterlagen und Eigenrecherchen des Fachlehrers, Unterlagen der Fachgruppe, Unterlagen des Bereichs Innovation und Beratung, Materialien aus dem Internet (u.a. Bundeszentrale politische Bildung, BR-Mediathek, Autonomy Experience, EU-Websites und andere Quellen).

Der Unterricht bestand aus einem Wechsel von Frontalunterricht und offenen Unterrichtsmethoden. Kooperative Lernformen kamen vermehrt zum Einsatz. Zur Unterstützung der dargebotenen und erarbeiteten Lerninhalte wurde fallweise auf verschiedene Lehrmittel zurückgegriffen: Film, Dokumentationen, Beamer, Internet-Recherche, Mentimeter, Tafelbilder, Tabellen und Zeitschriften (Unterricht Wirtschaft+Politik). Der Unterricht wurde auch durch Fallbeispiele und Simulationen bereichert.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Um einige Inhalte genauer zu vertiefen und den SchülerInnen einen realitätsnahen Unterricht anbieten zu können, kamen auch Fallbeispiele und Simulations- bzw. Rollenspiele zum Einsatz. Des Weiteren wurde Anfang Mai eine Maturasimulation durchgeführt.

9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	1
Tests:	5
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	2

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Gegenstand der Bewertung sind Lernprozesse, erworbene Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie individueller Lernfortschritt der Schüler und Schülerinnen.

Bewertet wird:

- Das Ausmaß der Erreichung der vorgeschriebenen und jeweils überprüften Kompetenzen;
- die Ausdrucksfähigkeit und der Einsatz einer korrekten Sprache,
- das Verständnis der Fachinhalte,
- die Fähigkeit die Fachinhalte praktisch anzuwenden,
- die Folgerichtigkeit und Nachvollziehbarkeit der Argumentationen,
- die Entwicklung von eigenen weiterführenden Gedanken,
- die Fähigkeit, die erworbenen Inhalte auf die Aktualität zu übertragen und mit derselben zu verknüpfen.

- Bei Hausaufgaben wir zusätzlich bewertet:
 - die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
 - die Struktur und Übersichtlichkeit der Arbeit,
 - die formelle Korrektheit der Ausführung.
- bei Vorträgen wird zusätzlich bewertet:
 - Die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
 - die Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und formelle Korrektheit der Handreichung;
 - der Einsatz von Hilfsmitteln zur Veranschaulichung der Inhalte;
 - Hintergrundwissen zur Beantwortung der Fragen,
 - Fähigkeit, die Aufmerksamkeit zu fesseln.
- Sollten bei Leistungserhebungen andere Bewertungskriterien eingesetzt werden, werden diese den Schüler und Schülerinnen bei der Leistungserhebung selbst in schriftlicher Form mitgeteilt.
- Die Mitarbeit wird an folgenden Elementen gemessen:
 - Aufmerksamkeit im Unterricht;
 - Beteiligung am Klassengespräch;
 - Ständiges Mitlernen;
 - termingerechte Einreichung der unbewerteten Arbeitsaufträge.
- Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen werden unter Einhaltung der Vorgaben des jeweiligen IBPs bewertet.

Für die Bewertung wird eine Notenskala von 4 bis 10 und die Notenbeschreibung, gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums und folgender Überarbeitung in der Fachgruppe, angewandt.

Ausgezeichnet 10	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein lückenloses Fachwissen ➤ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen ➤ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden ➤ kann Probleme selbstständig lösen ➤ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr sehr gut gelingt Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen.
Sehr gut 9	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein umfassendes Fachwissen ➤ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen ➤ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden ➤ kann Probleme selbstständig lösen ➤ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr gut gelingt Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen.
Gut 8	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein gründliches Fachwissen ➤ kann dieses in einer korrekten Fachsprache darlegen ➤ kann wesentliche Zusammenhänge erkennen. ➤ kann persönliche Stellungnahmen argumentativ begründen.
Zufriedenstellend 7	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein rezeptives Fachwissen mit einigen Unsicherheiten ➤ verfügt über eine zufrieden stellende Fachsprache ➤ kann Zusammenhänge erkennen.
Genügend 6	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über ein noch ausreichendes aber oberflächliches Fachwissen ➤ kann dieses in einer ausreichenden Fachsprache darlegen ➤ kann fundamentale Zusammenhänge erkennen.

Ungenügend 5	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügt über kein ausreichendes bzw. ein lückenhaftes Fachwissen ➤ verfügt nur über eine mangelhafte Sprachkompetenz ➤ hat erhebliche Schwierigkeiten Zusammenhänge zu erkennen.
Schwerwiegend ungenügend 4	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> ➤ hat grobe Lücken und schwerwiegende Mängel und ein kaum nachweisbares Fachwissen ➤ hat eine vollkommen mangelhafte Sprachkompetenz ➤ ist unfähig Zusammenhänge zu erkennen.

9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Allgemeine Staatslehre - Staatselemente - Staatsformen - Regierungsformen	5
Verfassungsrecht - Aufbau der Italienischen Republik - Aufbau der Verfassung - Grundprinzipien - Einige Rechte und Pflichten der Bürger - Die wichtigsten Verfassungsorgane - Parlament: Zweikammersystem - Rechtliche Stellung der Parlamentarier - Aufgaben des Parlaments - Gesetzgebung: Entstehung eines einfachen Gesetzes - Entstehung von Verfassungsgesetzen - Mehrheitswahlrecht - Verhältniswahlrecht: Grundsätzliches zum Wahlrecht in Italien. - Bürgerbeteiligung an der Gesetzgebung - Kontrolle der Regierung: Vertrauensabstimmung / Misstrauensvotum - Regierung: Regierungsbildung, Aufgaben der Regierung, Regierungskrise - Präsident der Republik: Wahl und Aufgaben - Verfassungsgerichtshof: Aufgaben - Hilfs- und Kontrollorgane der Regierung (Staatsrat, Staatsadvokatur, Nationale Rat für Wirtschaft und Arbeit, Rechnungshof) - Einblick in einige Verfassungen europäischer Staaten	12
Autonomiestatut - Geschichte des Autonomiestatuts - Landtag, Landesregierung, Landesräte, Landeshauptmann - Gesetzgebungsbefugnis: primäre und sekundäre Zuständigkeiten - Der Weg eines Landesgesetzes	8
Europäische Union - Chronologie der Entwicklung der Europäischen Union: Europäische Gemeinschaften, Vertrag von Maastricht und Vertrag von Lissabon - Wichtige Institutionen der EU: Rat der europäischen Union, Europäischer Rat, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, EU-Parlament, EU-Rechnungshof - Der europäische Binnenmarkt und die vier Freiheiten - Europäische Währungspolitik	10

<ul style="list-style-type: none"> - Verordnungen und Richtlinien - Gesetzgebungsverfahren und Rechtsquellen der EU - Der Haushalt der EU - Der Euro - Vorteile für den europäischen Bürger - Rechte der europäischen Bürger - Herausforderungen für die EU 	
<p>Internationale Wirtschaftsorganisationen und - abkommen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wirtschafts- und Währungsunion - Wirtschaftspolitik der EU - internationale Wirtschaftsorganisation (WTO, IMF, Weltbank, OECD) - internationale Abkommen und Gipfeltreffen (G7, G20) - Freihandelszonen (RCEP, Nafta, EU-27, Mercosur) - Handelsabkommen (CETA, JEFTA) 	6
<p>Internationale Organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition, gemeinsame Aufgaben und Ziele - Wirtschaftliche, politische und militärische Zusammenschlüsse - UNO (und einige Sonderorganisationen in Form eines Steckbriefes) - NATO (Aktuelle Zeitungsartikel bezüglich Ukraine-Krieg) 	5
<p>Gerichtsbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozessrecht - Ordentliche Gerichte - Verwaltungsgerichte - Instanzenzug - Der Zivilprozess - Der Strafprozess - Der Verwaltungsprozess 	4
<p>Sozialrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellung Staat und Wirtschaft - Die soziale Frage - Die Maßnahmen der sozialen Absicherung 	5
<p>Staatliche Eingriffe in die Wirtschaft und Wirtschaftspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftspolitik - Geldpolitik - Fiskalpolitik - Wirtschaftsbeziehungen im Sozialstaatsmodell - Rolle und Aufgaben der staatlichen Institutionen in der Wirtschaft und wirtschaftspolitische Instrumente (Nationale und internationale Wirtschaftspolitik, der EU-Binnenmarkt, Wirtschafts- und Währungsunion, die Wirtschaftspolitik der EU) - Andere Wirtschaftsabkommen (WTO, IMF, Weltbank, Freihandelszone) - Haushalt und Zielsetzungen des modernen Sozialstaates, auch im Hinblick auf den Welfare mix 	16
<p>Struktur- und Umweltpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wachstumspolitik und vorgesehene Maßnahmen - Strukturpolitik (regionale + sektorale Strukturpolitik) - Wechselbeziehungen zwischen Strukturwandel und Wirtschaftswachstum - Umweltpolitik und vorgesehene Instrumente 	6
<p>Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Auslöser der Globalisierung - Global Players 	12

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Auswirkungen der Wirtschaftsglobalisierung- Vor- und Nachteile der Wirtschaftsglobalisierung- Wirtschaftswachstum und -entwicklung unter besonderer Berücksichtigung einer ethischen Vision von Gerechtigkeit und Verantwortung- qualitatives und quantitatives Wirtschaftswachstum- Wirtschaftswachstum vs. Postwachstumsökonomie- Nachhaltige Lösungen für Probleme der Unterentwicklung | |
|---|--|

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.12 FACH: BEWEGUNG UND SPORT - WERTH JUDITH

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler*innen der Klasse SV5A haben, mit ein paar wenigen Ausnahmen, während des gesamten Schuljahres nur bedingt Interesse an den behandelten Lerninhalten gezeigt. Die Mitarbeit während des Unterrichts variierte stark und war sehr interessenbezogen. Die Stunden waren geprägt von vielen Abwesenheiten und Entschuldigungen, weshalb gewisse Unterrichtsinhalte nur schwer bis gar nicht durchführbar waren. Einzelne Schüler*innen zeigten sich stets motiviert und waren bemüht um Leistungsfortschritte. Das Leistungsniveau ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, altersgemäß. Die Schüler*innen erzielten befriedigende bis ausgezeichnete Leistungen.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als methodische Hilfsmittel wurden neben der Bewegungsbeschreibung, der Bewegungskorrektur und dem Vorzeigen/Vormachen auch akustische und optische Hilfsmittel verwendet. Lehrbücher für den Theorieunterricht wurden keine verwendet. Zu den fächerübergreifenden Themen wurden Texte sowie Videomaterial auf Google Classroom gestellt.

Zur Vermittlung der Lerninhalte und zur Verwirklichung der Lernziele wurden die darbietende und die entwickelnde Lehrmethode angewandt. Frontalbetrieb, Gruppenbetrieb und Einzelbetrieb wurden als Betriebsformen verwendet. Des Weiteren wurden zur Verbesserung der motorischen Eigenschaften bzw. zum Erlernen von motorischen Fertigkeiten die methodischen Übungs- und Spielreihen herangezogen. Jede Unterrichtseinheit war folgendermaßen aufgebaut:

- Aufwärmen, Lockerung, Dehnung
- Leistungsteil
- Ausklang, Entspannung, Spiel

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurden keine Prüfungssimulationen durchgeführt. Als Impulsmaterial für den 4. Thementag wird ein Bild (siehe Anlage) verwendet.

9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	5
Schularbeiten:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/
Mitarbeit:	2

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei der Bewertung wurden die sportliche Handlungsfähigkeit (sportliches Eigenschafts- und Fertigkeiteniveau), die sportliche Handlungsbereitschaft (Einsatz, Mitarbeit, Interesse, Leistungsbereitschaft, soziales Verhalten) und die kognitiven Qualifikationen berücksichtigt. Die Lernzielkontrollen erfolgten durch standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests. Einzelne Fertigkeiten wurden auch qualitativ überprüft.

9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Einführung, Organisatorisches	1
Die motorischen Eigenschaften Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gleichgewicht wurden während des gesamten Schuljahres trainiert.	
Walzer	2
Ausdauer	6
Ultimate Frisbee	1
Brennball/Baseball	2
Geräteturnen	1
Floorball	6
Tischtennis	2
Basketball	7
Volleyball	5
Handball	1
Fußball	1
Kleine Ball- und Laufspiele (u.a. Pantherball, Völkerballvariationen, Tik Tak Toe)	4
Leichtathletik	6
Badminton	2
Spikeball, Indica	1
Theoretische Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Erste Hilfe (im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung): Notruf, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Stabile Seitenlage, Rettungsgriffe Zusätzliche theoretische Informationen (Trainingslehre, Sinn und Zweck von Dehnungs- und Kräftigungsübungen, Gesundheit und Sport, Fachsprache) wurden situationsspezifisch in den praktischen Unterricht eingebaut.	2
Fächerübergreifende Themen (Arbeitsaufträge tw. während Supplenzstunden mit anschließender Besprechung im Unterricht): <ul style="list-style-type: none"> - Mensch - Technik - Verantwortung - Soziale Beziehungen - Krieg und Konflikte 	3

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Anlage 3



10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Niederwieser René

Bohler
Entscheidungs abwesend

Gross Stefanie

Stefanie Gross

Pernter Oliver

Pernter Oliver

Cappello Maila

Maila Cappello

Bonell Katrin

Bonell

Peer Anna Katharina

Peer Anna Katharina

Gögele Roland

Gögele Roland

Klammsteiner Evi

Evi Klammsteiner

Höller Marika

Marika Höller

Costanza di Costigliole Massimiliano

Massimiliano Costanza di Costigliole

Valersi Karin

Karin Valersi

Werth Judith

Judith Werth

Die Schülervertreter*innen:

Stein Fabiana

Nathalie Thaler

Ich unterfertigte/r Stein Fabiana Nathalie Thaler
Bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 14.05.2024

11 Simulationsprüfungen

Folgende Simulationsprüfungen haben im zweiten Semester stattgefunden:

- Deutsch - Simulation der 1. Schriftlichen Abschlussprüfung am Dienstag, 27. Februar 2024
- Volkswirtschaft und Recht - Simulation der 2. Schriftlichen Abschlussprüfung am Donnerstag, 2. Mai 2024
- Italienisch - Simulation der 3. Schriftlichen Abschlussprüfung am Dienstag, 21. Mai 2024

Im Juni findet die Simulation der mündlichen Prüfung mit einzelnen Schüler*innen statt.